

HOCHSCHULE FÜR WELTHANDEL IN WIEN

Universitätsbibliothek
Wirtschaftsuniversität Wien

17.689 - B

**VORLESUNGS-
VERZEICHNIS**

WINTERSEMESTER 1948 / 49

VERLAG HOCHSCHULE FÜR WELTHANDEL

VORLESUNGS- VERZEICHNIS

WINTERSEMESTER 1948/49



UB-WU WIEN



+J346994707

Alle Rechte einschließlich des Rechtes der Übersetzungen vorbehalten.



Behörden.

Staatliche Verwaltung.

Bundesministerium für Unterricht, Wien, I., Minoritenplatz 5.
Oekonomisch-administrativer Fachdienst, Präs. Abt. III, des Bundesministeriums für Unterricht, Wien, IX., Universitätsstraße 10.

Akademische Verwaltung.

Rektor: o. ö. Prof. Dr. Dr. Richard Kerschagl.

Prorektor: o. ö. Prof. Dr. Dr. h. c. Karl Oberparleiter.

Ausschüsse:

Dreierausschuß (Diszipl.-Ausschuß):

Der Rektor

Der Vertreter des Lehrkörpers

Der Vertreter der Hörschaft.

Immatrikulationsausschuß:

Vorsitzender: Der Rektor

Mitglieder: Zwei Mitglieder des Lehrkörpers

Ein Vertreter der Hörschaft.

Aufnahmsausschuß:

Zwei Vertreter des Lehrkörpers.

Aufnahmskommission (§ 4, Abs. 2, der Studien- und Prüfungsordnung):

Zwei Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht

Zwei Vertreter des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau

Zwei Vertreter des Lehrkörpers der Hochschule.

Ehrendoktoren.

Hellauer Josef, Dr. phil., Dr. rer. oec. h. c., Dr. rer. pol. h. c.,
Frankfurt a. M.

Heinl Eduard, Dr. rer. oec. h. c., Bundesminister für Handel und
Wiederaufbau a. D., Präsident der Creditanstalt-Bankverein A. G.

Rundell James Rupert, Dr. rer. oec. h. c., Oberstleutnant im Ing.-
Korps der Armee der USA., ehem. Chef der Wirtschaftsabteilung der
U. S. A. C., Sektion des Hauptquartiers der U. S. F. A.

Oberparleiter Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c., o. ö. Professor,
dzt. Prorektor.

Ehrenbürger.

Habich Karl, Dr., Generaldirektor.

Hutterstrasser Eduard, Kommerzialrat.

Joham Josef, Dr., Generaldirektor.

Ketterer Josef, Dr., Direktor.

Koch Alois, Dkfm., Dr.

Loomis Clark L., M. A., B. Sc.

Mayer-Gunthof Franz, Dr., Generaldirektor.

Akademische Funktionäre

(siehe akademische Verwaltung).

Personalverzeichnis.

Das Professorenkollegium besteht aus den an der Hochschule im Hauptamte angestellten ordentlichen und außerordentlichen Professoren (§ 14, Absatz 1, der Satzungen). Die Mitglieder des Professorenkollegiums sind nach dem Datum ihrer Ernennung, beziehungsweise der Titelverleihung gereiht. Die in Klammern beigefügten Daten sind die Daten der Ernennung auf den betreffenden Dienstposten. Die übrigen Lehrkräfte sind alphabetisch gereiht.

I. Professorenkollegium.

Rector magnificus:

Kerschagl Richard, Dr. jur. et Dr. rer. pol., o. ö. Professor.

Prorektor:

Oberparleiter Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c., o. ö. Professor.

A) Ordentliche Professoren.

Oberparleiter Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c. (1. Okt. 1926), für Betriebswirtschaftslehre, mit besonderer Berücksichtigung des Welthandels, Vorstand des Institutes für Welthandelslehre.

Dörfel Franz, Hofrat (1. Okt. 1931), für Betriebswirtschaftslehre, mit besonderer Berücksichtigung der Verkehrswirtschaft, Vorstand der Institute für Verkehrswirtschaftslehre, für Fremdenverkehrsforschung und für Wirtschaftspädagogik, Leiter der Hochschulkurse für Fremdenverkehr, Vorsitzender-Stellvertreter der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Kerschagl Richard, Dr. jur. et Dr. rer. pol. (27. April 1945), für Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft, Vorstand des Institutes für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.

Winkler Arnold, Dr. phil. (27. April 1945), für Wirtschaftsgeschichte, Vorstand des Institutes für Wirtschaftsgeschichte und des Forschungsinstitutes für Ost- und Südostwirtschaft und Leiter des Kurses für Zeitungswesen.

Bouffier Wilhelm, Dr. rer. pol. (11. Mai 1946), für Betriebswirtschaftslehre, mit besonderer Berücksichtigung des Kleingewerbes, Vorstand des Institutes für industrielle Betriebswirtschaftslehre.

B) Außerordentliche Professoren.

a) Mit dem Titel eines ordentlichen Professors:

Leiter Hermann, Dr. phil. (1. Juni 1921), für Wirtschaftsgeographie, Leiter des Institutes für Wirtschaftsgeographie, Ehrenmitglied der Geographischen Gesellschaft in Wien.

b) Sonstige:

Heinrich Walter, Dr. rer. pol. (31. März 1933), für Volkswirtschaftslehre, Vorstand des Institutes für Kleingewerbeforschung.

Rieder Gustav, Dr. phil. (1. Juli 1941), für romanische Sprachen, Vorstand des Institutes für romanische Sprachen, Officier d'Académie.

Fux-Eschenegg Viktor, Dr. jur. (1. Jänner 1947), für Rechtswissenschaft, Privatrecht, einschließlich Handels- und Wechselrecht, Vorstand des Institutes für Rechtswissenschaft, Rechtsanwalt.

Wirl Julius, Dr. phil. (1. Februar 1948), für englische Sprache, Vorstand des Institutes für englische Sprache und Kultur.

II. Lehrkräfte außerhalb des Professorenkollegiums.

A) Honorarprofessoren.

- Dengler Paul, Dr. phil. (19. Dezember 1947), für Amerikanistik, Direktor des Austro-American Institute of Education, derzeit beurlaubt in die USA.
- Kühnl Otto, Dipl.-Ing. Dr. techn. (13. Juli 1948), für Arbeiterschutz und Arbeitsrecht, Ministerialrat im Bundesministerium für soziale Verwaltung.
- Schima Johann, Dr. jur. (26. Juli 1948), für zivilgerichtliches Verfahren, o. ö. Universitätsprofessor.
- Winkler Wilhelm, Dr. jur. (26. Juli 1948), für Statistik in Volks- und Betriebswirtschaft, Hofrat, o. ö. Universitätsprofessor.

B) Privatdozenten.

a) Mit dem Titel eines ordentlichen Professors:

- Nusko Hans, Dr. jur. (13. August 1947), für Finanzwissenschaft, Generaldirektor der Oesterreichischen Salinen.

b) Mit dem Titel eines außerordentlichen Professors:

- Steiner Ernst, Dr. jur. (31. Jänner 1947), für Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik, Leitender Sekretär der Arbeiterkammer in Wien, Gastdozent am Internationalen Institut der Universität Wien.

c) Sonstige:

- Grünsteidl Edmund, Dr. phil. (24. Oktober 1933), für Warenkunde.
- Kiwø Heinrich, Dr. jur. (5. Februar 1948), für kaufmännisches Recht.

d) Vertreter der Dozenten:

- Nusko Hans, Dr. jur., tit. o. Professor, Privatdozent.
- Sedlak Vinzenz, Ministerialrat, Honorarprofessor.

C) Honorarprofessoren

(für wissenschaftliche Fächer, Übungen und Fertigkeiten).

- Diem Karl, für industrielle Betriebslehre, Steuerberater, Finanz- und Wirtschaftsberater, Bücherrevisor.
- Dörfel Hermine, Dipl. Hdl., Dr. rer. pol., für Fremdenverkehr (Schriftverkehr, Verkehrswesen) und für Methodik, Direktorin der staatlichen Wirtschaftsschule Wien IV.
- Fischer Franz, Dkfm., für wirtschaftliches Rechnen, Professor an der Handelsakademie für Mädchen Wien VIII.
- Gabriel Alfons, Dr. med., für Tropenhygiene, Gemeindefürsorgearzt in Leobendorf, N. Oe.
- Habich Carl, Dr. jur., für Unfall- und Haftpflichtversicherungswesen, Generaldirektor, Präsident des Verbandes der Versicherungsanstalten Oesterreichs.
- Hitschmann Louise, für Stenographie, Generalsekretärin und Sozialreferentin der Oesterreichischen Saurerwerke A. G.

Janda Karl, Dr. rer. pol., für Steuerrecht, Senatsrat, Sektionsleiter der Generaldirektion der städtischen Unternehmungen.

Kanzian Oskar, Dr. jur., Dr. phil. et Dr. rer. pol., für Privatwirtschaftsrecht, Lehrer an der Handelsakademie für Mädchen Wien VIII.

Koch Alois, Dkfm., Dr. rer. oec., für Handwerkslehre, Leiter des Wirtschaftsförderungsinstitutes der Kammer der gewerblichen Wirtschaft Wien.

Krasensky Ottokar, Dr. phil., für deutsche Sprache, Professor, Referent im Bundesministerium für Unterricht, Wien.

Kröll Michael, Dr. jur., für Volkswirtschaftslehre, Professor an der städtischen Handelsakademie Wien VIII.

Ledwinka Walter, Dr. phil., für Philosophie und Pädagogik, Professor an der Bundeslehrerinnenbildungsanstalt Wien I.

Madlé Arnold, Dr. jur., für Betriebsstatistik, Hofrat im Bundesamt für Statistik.

Melkich Alexander, Dr. jur. et Dr. rer. pol., für russische Sprache, ehem. Amtsrichter in Moskau, ehem. Professor des russischen wissenschaftlichen Institutes zu Berlin.

Newald Erich, Dkfm., Dr. jur., für Betriebsstatistik, Direktor der Ankerbrotfabrik in Wien.

Reimer Otto, Dkfm., Dr. jur., für Konkurs- und Ausgleichsrecht, Rechtsanwalt, Chefsyndikus der Länderbank Wien A. G.

Reininger Erwin Heinrich, Dkfm.; Dr. rer. pol., für Fremdenverkehr (Buchhaltung und Kalkulation, Statistik, Gaststätten- und Hotelbetriebslehre), Professor an der Handelsakademie Wien I.

Reischer Bernhard, Dkfm., für Fremdenverkehrslehre (wirtschaftliches Rechnen und Buchhaltung), Bundesbahn-Direktionsrat, Abteilungsleiter im Verkehrsministerium.

Rois Josef, Dkfm., für Genossenschaftswesen, Genossenschafts- und Vereinsrevisor des Oberlandesgerichtes Wien, Verbandsdirektor des Oesterreichischen Genossenschaftsverbandes, Bücherrevisor.

Rolly Walter, Dkfm., für wirtschaftlichen Schriftverkehr, Lehrer an der Handelsakademie Wien VIII.

Romanik Felix, Dkfm., für wirtschaftlichen Schriftverkehr, Professor, Ministerialsekretär im Bundesministerium für Unterricht, gerichtlich beeideter Buchsachverständiger des Handelsgerichtes Wien.

Schebesta Paul Joachim, Dr. phil., für Völkerkunde, Dozent an der Missionshochschule St. Gabriel bei Mödling.

Schlesinger Georg, Dr. rer. pol., für Versicherungswirtschaftslehre, Generaldirektor i. R. und öffentlicher Verwalter der „Wiener Allianz“ Versicherungs A. G. Wien.

Schmickl Ernest, Dr. jur., für Buchhaltungs- und Bilanzrevisionswesen, öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer und gerichtlich beeideter Buchsachverständiger, Bücher- und Bilanzrevisor.

Schröfl Othmar, Dr. phil., für Fremdenverkehrslehre (Reisebüro), Abteilungsvorstand im Oesterreichischen Verkehrsbüro Wien.

Sedlak Vinzenz, Professor, für Buchhaltung und Bilanzlehre, Ministerialrat im Bundesministerium für Unterricht, Zentralinspektor für das kaufmännische Bildungswesen.

- Skowronek Karl, Dr. phil., für **Werbewissenschaft**, Leiter des Institutes für **Werbewissenschaft**, **Werbeberater**, gerichtlich beeideter Sachverständiger für **Wirtschaftswerbung**.
- Slaik Helmuth, Dr. jur., für **Bankwesen**, Syndikus der Sektion für **Geld-, Kredit- und Versicherungswesen** der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft in Wien.
- Stärz Wilhelm, Dkfm., Dr. rer. pol., für **Methodik**, Direktor der Neuen Wiener Handelsakademie für Knaben Wien VIII.
- Stanka Rudolf, Dr. jur. et Dr. phil., für **öffentliches Recht**, Privatdozent an der juristischen Fakultät der **Universität Wien**.
- Strohschneider Gottfried, Dr. phil., für **Psychologie und Jugendkunde**, Professor an der Bundeslehrerbildungsanstalt Wien I, Waisenhausdirektor a. D.
- Tomasch Leopold, für **Versicherungswirtschaftslehre**, Direktor der Riunione Adriatica di Sicurtà in Wien.
- Valters Nikolaus, Mag. jur., für **öffentliches Recht und Sowjetrecht**, Gastdozent am internationalen Institut und an der juristischen Fakultät der **Universität Wien**.
- Vering Fritz, Dr. med. et Dr. phil., für **Fremdenverkehrslehre (Medizin)** und für **Schulhygiene**, Assistent am Hygienischen Institut der **Universität Wien**.
- Wagner Heinrich, Dr. jur., für **Finanzmathematik**, Ministerialrat im Bundesministerium für **Finanzen**.
- Winkler Hugo, Dr. phil., für **Warenkunde (Chemie)**.
- Wirth Friedrich, Dkfm., Dr. rer. pol., für **Bankbetriebslehre**, **Bankverrechnungswesen**, Lehrer an der Handelsakademie Wien VIII.
- Wolf Alfred, für **wirtschaftliches Rechnen**, Direktor der städtischen kaufmännischen **Wirtschaftsschule Wien I**.
- Wolff Karl, Dr. jur. et Dr. phil., o. ö. Professor, für **allgemeines Recht**, dzt. Dekan der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der **Universität Wien**.

D) Lektoren.

- Balic Smail, Dr. phil., für **türkische Sprache**.
- Cazan Ion, für **rumänische Sprache**, Gastdozent an der **Universität Wien**.
- Farkas Julius, für **ungarische Sprache**, Professor an der ehem. **Konsularakademie i. R.**, beeideter **Gerichtsdolmetsch** des **Oberlandesgerichtes Wien** für die **ungarische Sprache**, **Oberinspektor** der **Oesterreichischen Nationalbank i. R.**
- Geissler Josef, für **Esperanto**, **Volksschullehrer**.
- Heinrich Fritz, für **englische Sprache** und **Handelskorrespondenz**, Professor am **Bundesrealgymnasium Wien XVII**.
- Kniewald Dragica, für **serbo-kroatische Sprache**, **Seminar-Lektorin** an der **Universität Wien**, beeideter **Gerichtsdolmetsch**.
- Kögl Richard, Dr. phil., für **englische Sprache**, Professor am **Bundesgymnasium Wien IX**.
- Krotkoff Boris, für **russische Sprache**, **Seminar-Lektor** an der **Universität Wien**, **Gerichtsdolmetsch**.

- Lintner Otto, Dr. phil., für **italienische Sprache**, Professor an der **Bundesrealschule Wien IV**.
- Münster Victor, Dr. phil., für **französische Sprache**, Professor an der **Bundesrealschule Wien VIII**.
- Obst Franz Josef, für **polnische Sprache**, Professor.
- Pacher Ferruccio, Dr. jur., für **italienische Sprache**, Direktor der **italienischen Sprach- und Kulturkurse „Dante Alighieri“**, Professor.
- Šigut Franz, Dkfm., Dr. rer. pol., für **slowakische Sprache**, **Delegierter** des **C. M. E.**
- Vian Robert, Dr. phil., für **französische Sprache**, **Officier d'Académie**, Direktor der **Bundesrealschule Wien VI**.
- Wolf Friedrich, für **spanische und portugiesische Sprache**, **Lektor** an der **Universität Wien**, beeideter **Gerichtsdolmetsch**.
- Zahlingen Walter, für **spanische Sprache**, Professor am **Bundesrealgymnasium Wien III**.

III. Hochschulassistenten.

- Brendl Oskar, Dkfm., Dr. rer. pol., am Institut für **Wirtschaftsgeographie**.
- Großschopf Friedrich, Dkfm., Dr. rer. pol., am Institut für **Verkehrs- und Versicherungswesen**.
- Himmelmayer Friedrich, Dkfm., am Institut für **Kleingewerbeforschung**.
- Hofbauer Gustav, Dipl.-Ing., am Institut für **Warenkunde**.
- Kalussis Demetre, Dkfm., Dr. rer. pol., am Institut für **Welthandelslehre**.
- Straka Josef, Dkfm., Dr. rer. pol., am Institut für **industrielle Betriebswirtschaftslehre**.
- Tagwerker Helmut, Dkfm., am Institut für **Volkswirtschaftslehre** und **Weltwirtschaftslehre**.

IV. Wissenschaftliche Hilfskräfte.

- Hannak Karl, stud. jur., am Institut für **Rechtswissenschaft**.
- Khautz Irmgard, Dr. phil., am Institut für **Warenkunde**.
- Kohl Herta, Dkfm., am Institut für **romanische Sprachen**.
- Kolbinger Josef, Dkfm., am Institut für **Revisionswesen**.
- Kundigraber Wilhelm, stud. merc., am Institut für **Welthandelslehre**.
- Lagler Frieda, Dkfm., Dr. rer. pol., am Institut für **Rechtswissenschaft**, mit der Vertretung der **Assistentenstelle** betraut.
- Malewski Viktor, stud. merc., am Institut für **Wirtschaftspädagogik**.
- Posselt Alfred Maria, Dkfm., Dr. rer. pol., am Institut für **Volkswirtschaftslehre** und **Weltwirtschaftslehre**.
- Sappl Rudolf, stud. merc., am Institut für **Wirtschaftsgeschichte**.
- Spaninger Rosalie, Dkfm., Dr. rer. pol., am Institut für **englische Sprache**.

Vortragende in Sonderkursen.

Im Wintersemester 1948/49 werden erstmalig folgende Herren als Vortragende im Kurs zur Heranbildung von Buch- und Wirtschaftsprüfern fungieren:

F r i t s c h Ernst, Dr. jur., Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, über „Das Einkommensteuerrecht“.

J o n a s c h Franz, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Prokurist der Oesterr. Revisions- u. Treuhand-Ges. m. b. H., über „Die Grundlagen der Revision“.

S c h m i d t Kurt, Dr. jur., Kammerdirektor der Oesterr. Kammer der Wirtschaftstreuhänder, über „Berufsrecht und Berufsorganisation“.

Forschungsinstitut für Ost- und Südostwirtschaft.

Gastdozenten siehe S. 54.

Bibliothek.

B ö s e l Ernst Franz, Dr., Staatsbibliothekar I. Kl.

Z e c h m e i s t e r August, Dr., Staatsbibliothekar II. Kl.

Rektoratskanzlei.

Derzeit unbesetzt.

Buchhaltung.

L e d e r Artur, Amtssekretär, dzt. auch mit der Leitung der Rektoratskanzlei betraut.

Quästur.

W o l f Emilie, Oberoffizial.

Einführung in das Studium an der Hochschule für Welthandel.

Über die zweckmäßige Benützung der Hauptbibliothek unter Zugrundelegung der Fachliteratur: Bibliotheksdirektor Dr. Ernst Franz B ö s e l. (Zeit und Ort sowie weitere Einführungsvorträge siehe Anschlag am Schwarzen Brett.)

LEHRVERANSTALTUNGEN

IM

WINTERSEMESTER 1948 / 1949

Es ist unstatthaft, Vorlesungen zu inskribieren, die für höhere Semester angekündigt sind als das des Inskribierenden.

A. Hochschule.

I. Betriebswirtschaftslehre.

Nr.	Sem.		Dozent
1	1/3	Allg. Betriebswirtschaftslehre 1=std., Fr. 8—9, Hs. 1	Oberparleiter
2	3/4	Einführung in d. Betriebswirtschaftslehre II 1=std., Fr. 9—10, Hs. 18	Bouffier
a) Allg. Betriebs- und Verrechnungslehre.			
3	3	Übungen zur allg. Betriebswirtschaftslehre I 2=std., Di. 14—16, Hs. 9	Stärz
4	1/2	Theorie und Technik der doppelten Buchhaltung, I. Teil 1=std., Fr. 9—10, Hs. 1	Dörfel F.
5	3	Schwierige Fälle der Buchhaltung 1=std., Mo. 14—15, Hs. 3	Bouffier
6	3/4	Übungen zu „Schwierige Fälle der Buchhaltung“ 2=std., Do. 16—18, Hs. 5	Reininger
7	2/3	Moderne Methoden der doppelten Buchführung I 1=std., Mo. 17—18, Hs. 9	Reininger
8	1/2	Kostenlehre 1=std., Mi. 17—18, Hs. 1	Bouffier
9	5/6	Übungen zu Betriebsanalyse und Betriebsvergleich 2=std., Mo. 10—12, Hs. 5	Kalussis
10	3	Bilanzkunde 2=std., Di. 16-17, Hs. 9, Fr. 14-15, Hs. 9	Stärz
11	3	Übungen zur Bilanzkunde 2=std., Fr. 15—17, Hs. 9	Stärz
12	3/4	Bilanztheoretische Übungen 1=std., Mo. 16—17, Hs. 5	Reininger

Nr.	Sem.		Dozent
13	3/4	Bilanztheorien 1=std., Mi. 16—17, Hs. 1	Bouffier
14	3/4	Finanzierung und Planung 1=std., Mi. 15—16, Hs. 9	Oberparleiter
15	5/6	Allgemeines Steuerrecht 1=std., Di. 17—18, Hs. 9	Janda
16	5/6	Steuern in der Praxis 2=std., Fr. 17—19, Hs. IV/89	Janda
17	5/6	Steuerseminar 1=std., Fr. 19—20, Hs. 7	Janda
18	5/8	Betriebswirtschaftliches Seminar 2=std., Mo. 15—17, Hs. 7	Bouffier
19	1	Wirtschaftliches Rechnen I 1=std., Fr. 15—16, Hs. 18	Fischer
20	1	Übungen zum wirtsch. Rechnen 2=std., Mi. 18-19, Hs. 18, Fr. 14-15, Hs. 18	Fischer
21	3/4	Schwierige Fälle d. wirtschaftl. Rechnens 1=std., Mi. 17—18, Hs. 18	Fischer
22	1/2	Wirtschaftliches Rechnen 1=std., Mi. 12—13, Hs. 1	Wolf A.
23	1/2	Übungen zum wirtsch. Rechnen 2=std., Fr. 14—16, Hs. 1	Wolf A.
24	1/2	Finanzmathematik 1=std., Fr. 16—17, Hs. 1	Wolf A.
25	1/2	Übungen zur Finanzmathematik 2=std., Mi. 11-12, Hs. 1, Fr. 17-18, Hs. 1	Wolf A.
26	1	Finanzmathematik I 2=std., Fr. 16—18, Hs. 18	Wagner
27	1	Übungen zur Finanzmathematik 1=std., Mi. 19—20, Hs. 18	Wagner
b) Allgemeine Verkehrslehre.			
28	1/2	Einführung in die Verkehrslehre 2=std., Mi. 8—10, Hs. 1	Oberparleiter
29	2/4	Der Kaufvertrag 1=std., Fr. 10—11, Hs. 1	Bouffier
30	2/4	Übungen zum Kaufvertrag 2=std., Mo. 8—9, Hs. 7, Mi. 14—15, Hs. 5	Kalussis
31	1/2	Kaufmännischer Schriftverkehr 1=std., Mi. 15—16, Hs. 18	Rolly

Nr.	Sem.		Dozent
32	1/2	Übungen zum kaufm. Schriftverk. 1=std., Mi. 16—17, Hs. 18	Rolly
33	1/2	Kaufmännischer Schriftverkehr 1=std., Mo. 14—15, Hs. 18	Romanik
34	1/2	Übungen zum kaufm. Schriftverk. 1=std., Mo. 15—16, Hs. 18	Romanik
c) Besondere Betriebslehre.			
1. Industrie			
35	4/6	Die Funktionen des Industriebetriebes 1=std., Fr. 8—9, Hs. 5	Bouffier
36	5	Fabriksorganisation und =betrieb 2=std., Di. 16—18, Hs. IV/87	Diem
37	5	Industriebuchhaltung I 2=std., Do. 16—18, Hs. IV/87	Diem
38	5	Industrielle Kalkulation I 2=std., Di. 18—20, Hs. IV/87	Diem
39	5/8	Seminar für Warenhandel u. Industrie 2=std., Mi. 16—18, Hs. 9	Oberparleiter
40	4	Übungen zum industriellen Rechnungs= wesen 2=std., Do. 9—11, Hs. 9	Straka
2. Warenhandel			
41	5/6	Funktionen und Risiken des Warenhandels 2=std., Mo. 8—10, Hs. 5	Oberparleiter
42	5/6	Kalkulation im Warenhandel 1=std., Fr. 9—10, Hs. 9	Oberparleiter
—	5/6	Betriebsstatistik (siehe Nr. 86)	Newald
—	5/6	Übungen aus Betriebsstatistik (siehe Nr. 87)	Newald
43	5/6	Übungen z. Kalkulation im Warenhandel 2=std., Mi. 8—10, Hs. 5	Kalussis
—	5/8	Seminar für Warenhandel und Industrie (siehe Nr. 39)	Oberparleiter
44	5/6	Übungen zur Betriebs= und Verrechnungslehre des Großhandels 1=std., Fr. 10—11, Hs. 5	Kalussis
45	7/8	Doktorandenseminar 1=std., Fr. 17—18, Seminarsaal, II/55	Oberparleiter

Nr.	Sem.		Dozent
3. Kleingewerbe			
46	4/6	Der Einzelhandelsbetrieb 2=std., Fr. 11—13, Hs. 3	Bouffier
47	4/5	Gemeinschaftsarbeit 1=std., Do. 11—12, Hs. 4	Koch
48	7/8	Seminar für Doktoranden 1=std., Mo. 17—18, Hs. 7	Bouffier
4. Genossenschaftswesen			
49	3/5	Geschichte und theoretische Grundlagen der Genossenschaftsidee 1=std., Mi. 17—18, Hs. IV/89	Rois
50	3/5	Das gewerbliche Genossenschaftswesen 1=std., Mi. 18—19, Hs. IV/89	Rois
51	5/8	Genossenschaftliches Revisionswesen 1=std., Mi. 19—20, Hs. 12	Rois
5. Bankwesen			
52	4/6	Die Kreditinstitute und ihre Aufgaben 1=std., Fr. 8—9, Hs. 4	Slaik
53	4/6	Betriebs- und Verrechnungslehre der Bankwirtschaft 2=std., Fr. 14—16, Hs. IV/87	Wirth
54	4/6	Bankbilanzen 1=std., Fr. 16—17, Hs. IV/87	Wirth
55	4/6	Bankwirtschaftliche Übungen 1=std., Fr. 17—18, Hs. 3	Wirth
6. Transportwesen			
56	3/4	Einführung in das Verkehrswesen 1=std., Mo. 10—11, Hs. 4	Dörfel H.
57	5/6	Allgem. Transportwirtschaftslehre I: Aufbau der Betriebe 1=std., Mo. 11—12, Hs. 12	Dörfel F.
58	3/4	Speditions-, Verzollungs- und Lager- hausgeschäft 1=std., Mo. 12—13, Hs. 12	Dörfel F.
59	5/8	Verkehrswirtschaftliches Seminar 1=std., 14-tägig, Di. 10—12, Hs. 12	Dörfel F.
60	5/6	Transportwirtschaftliche Übungen 2=std., Mi. 14—16, Hs. 12	Großschopf

Nr.	Sem.		Dozent
7. Fremdenverkehr			
61	5/6	Allgemeine Fremdenverkehrslehre 1=std., Fr. 10—11, Hs. 12	Dörfel F.
62	5/8	Fremdenverkehrsseminar 1=std., 14-tägig, Fr. 11—13, Hs. 12	Dörfel F.
63	3/5	Entwicklung d. Fremdenverkehrs 1=std., Mo. 16—17, Hs. 12	Romanik
—	3/4	Einführung in das Verkehrswesen (siehe Nr. 56)	Dörfel H.
64	3/4	Schriftverkehr in der Fremden- verkehrswirtschaft 1=std., Mo. 11—12, Hs. IV/89 a	Dörfel H.
65	3/4	Übungen zum Schriftverk. i. d. Fremden- verkehrswirtschaft 1=std., Mo. 12—13, Hs. IV/89 a	Dörfel H.
66	5	Gaststätten u. Hotelbetriebslehre I 1=std., Mo. 14—15, Hs. IV/89	Reininger
67	5	Buchführung u. Kalkulation im Gast- gewerbe I 1=std., Mo. 19—20, Hs. 7	Reininger
68	5/6	Übungen hierzu 1=std., Mo. 18—19, Hs. 7	Reininger
69	3	Fremdenverkehrs-Statistik 1=std., Mo. 15—16, Hs. IV/89	Reininger
70	5/6	Betriebswirtschaft des Reisebürogewerbes, I. Teil 1=std., Mi. 8—9, Hs. 3	Schröfl
71	4/6	Fremdenverkehrswerbung I (Psychologie und Technik) 2=std., Do. 15—17, Hs. 3	Skowronek
8. Versicherungswesen			
72	5/6	Allgem. Versicherungswirtschaftslehre 1=std., Mo. 10—11, Hs. 12	Dörfel F.
73	5/8	Versicherungswirtschaftliches Seminar 1=std., 14-tägig, Di. 10—12, Hs. 12	Dörfel F.
74	5/6	Versicherungswirtschaftliche Übungen 2=std., Fr. 14—16, Hs. 5	Großschopf

Nr.	Sem.	Dozent
75	3/6	Schlesinger
		Ausgewählte Kapitel aus der Vertragsversicherung 2=std., Mi. 17—19, Hs. 5
76	5	Tomasch
		Feuerversicherung 1=std., Mi. 16—17, Hs. 3
77	7/8	Wagner
		Versicherungsmathematik I mit Übungen 2=std., Fr. 18—20, Hs. 18
78	3/4	Wolf A.
		Versicherungsmathematik 1=std., Mi. 10—11, Hs. IV/89
		9. Revisionswesen
79	—	Bouffier
		Seminar für Revision u. Wirtschafts= prüfung 1=std., Mi. 18—19, Hs. 9
—	5/6	Kalussis
		Übungen zu Betriebsanalyse und Betriebsvergleich (siehe Nr. 9)
—	3	Stärz
		Bilanzkunde (siehe Nr. 10)
—	3	Stärz
		Übungen zur Bilanzkunde (siehe Nr. 11)
—	3/4	Reininger
		Bilanztheoretische Übungen (siehe Nr. 12)
80	3/4	Reininger
		Bilanzanalyse 1=std., Do. 18—19, Hs. 12
81	5/6	Schmickl
		Buchhaltungs- u. Bilanzrevision 2=std., Mi. 16—18, Hs. IV/87
—	5/6	Janda
		Allgemeines Steuerrecht (siehe Nr. 15)
—	5/6	Janda
		Steuern in der Praxis (siehe Nr. 16)
—	5/6	Janda
		Steuerseminar (siehe Nr. 17)
—	5/8	Rois
		Genossenschaftliches Revisionswesen (siehe Nr. 51)
		d) Besondere Verkehrslehre.
82	4/6	Skowronek
		Werbelehre (Psychologie u. Technik) 2=std., Do. 11—13, Hs. 9
83	4/6	Skowronek
		Werbewissenschaftliche Übungen 2=std., Do. 18—20, Hs. IV/87

Nr.	Sem.	Dozent
		e) Betriebswirtschaftliche Repetitorien.
		Ihre Veranstaltung wird durch besonderen Anschlag mitgeteilt.
		II. Statistik.
84	1/3	Winkler W.
		Grundlagen der Statistik für Volks= und Betriebswirtschaftslehre 2=std., Do. 17—19, Hs. 1
85	1/3	Winkler W.
		Übungen aus Statistik 1=std., Do. 19—20, Hs. 1
86	5/6	Newald
		Betriebsstatistik 1=std., Mi. 18—19, Hs. 16
87	5/6	Newald
		Übungen aus Betriebsstatistik 1=std., Mi. 19—20, Hs. 16
88	3/4	Madlé
		Statistik mit besonderer Berücksichtigung der Wirtschaftsstatistik 2=std., Mo. 8—10, Hs. 3

III. Volkswirtschaftslehre.

Nr.	Sem.	Dozent
		a) Allgemeine Volkswirtschaftslehre.
89	1/2	Kerschagl
		Allgemeine Volkswirtschaftslehre, I. Teil (Produktionselemente und Produktions= faktoren) 2=std., Di. 8—10, Hs. 1
90	1/2	Heinrich W.
		Allgemeine Volkswirtschaftslehre, I. Teil (Lehrgeschichte und Grundlegung) 3=std., Di. 8-10, Hs. 5, Mi. 10-11, Hs. 5
91	1/2	Nusko
		Probleme der Volkswirtschaftslehre, I. Teil 2=std., Di. 8—10, Hs. 7
92	3/8	Kerschagl
		Seminar für Volkswirtschaft und Welt= wirtschaft 2=std., Di. 14—16, Hs. 1
93	6/8	Kerschagl
		Dissertandenseminar 2=std., Di. 16—18, Hs. 1
94	5/8	Heinrich W.
		Seminar aus Volkswirtschaftslehre (für Vorgeschnittene) 2=std., Di. 16—18, Hs. 12

Nr.	Sem.	Dozent
95	1/3	Übungen aus Volkswirtschaftslehre 2=std., Mo. 18—20, Hs. 18 Tagwerker
96	5	Volkswirtschaftliche Übungen für Diplomanden 2=std., Mo. 17—19, Hs. IV/89 Stanka
97	7	Methodologisches Seminar 2=std., Fr. 17—19, Hs. 12 Stanka

b) Besondere Volkswirtschaftslehre.

98	3/4	Außenhandel und zwischenstaatliche Wirtschaftsbeziehungen 2=std., Mi. 8—10, Hs. 18 Kerschagl
99	5/8	Einführung in die Theorie der Finanzwissenschaft 2=std., Mi. 14—16, Hs. 1 Kerschagl
100	3/4	Volkswirtschaftspolitik, I. Teil 2=std., Mi. 11—13, Hs. 18 Heinrich W.
101	5/8	Sozialpolitik und soziale Gesetzgebung in Österreich 2=std., Do. 8—10, Hs. 3 Kröll
102	5/8	Österreichische und internationale Sozialpolitik 2=std., Fr. 13—15, Hs. 3 Steiner

IV. Wirtschaftsgeschichte; Geschichte Österreichs.

103	2/3	Geschichte des Welthandels, III. Teil 2=std., Do. 8—10, Hs. 1 Winkler A.
104	1	Geschichte des Welthandels im 19. und 20. Jahrhd., I. Teil 2=std., Mo. 8—10, Hs. 1 Winkler A.
105	4/6	Dogmengeschichte des 19. u. 20. Jahrhdts., II. Teil 1=std., Do. 10—11, Hs. 3 Winkler A.
106	1/3	Geschichte der ökonomischen Grund- sätze, II. Teil 1=std., Do. 11—12, Hs. 3 Winkler A.
107	1/3	Seminar für Wirtschaftsgeschichte 2=std., Mo. 14—16, Hs. 1 Winkler A.

Nr.	Sem.	Dozent
108	3/4	Politische Geschichte Österreichs, III. Teil 1=std., Do. 12—13, Hs. 1 Winkler A.
109	1/2	Politische Geschichte Österreichs, I. Teil 1=std., Mo. 10—11, Hs. 1 Winkler A.

V. Rechtslehre.

a) Allgemeines Recht.

110	1/3	Einführung in die allgem. Rechtslehre 2=std., Zeit nach Übereinkunft Wolff K.
110a	6/8	Recht kundliches Repetitorium 1=std., Mi. 17—18, Hs. 3 Kanzian

b) Öffentliches Recht.

111	1	Allgemeine Staatslehre 2=std., Mi. 9—11, Hs. 3 Stanka
112	1	Allgemeines Staatsrecht 2=std., Mo. 8—10, Hs. IV/89 Valters
112a	3	Völkerrecht 2=std., Mo. 10—12, Hs. IV/89 Valters
113	3/4	Verwaltungsrecht I (Grundbegriffe, Behördenaufbau, Verwaltungsverfahren, Recht der öffentlichen Unternehmungen) 3=std., Mo. 15—17, Hs. IV/87, Fr. 15—16, Hs. 12 Stanka
114	3/4	Rechtswissenschaftliches Seminar (prakt. Gesetzesbesprechungen) 2=std., Mi. 11—13, Hs. 3 Stanka
115	5/6	Grundzüge des Gewerberrechtes 1=std., Di. 18—19, Hs. 9 Kiwe
—	5/6	Allgemeines Steuerrecht (siehe Nr. 15) Janda
116		fällt leer aus.

c) Privatrecht (Wirtschaftsrecht).

117	1	Privatrecht (Zivilrecht und Handelsrecht), allgem. Teil, I. Hälfte 2=std., Di. 11-12, Hs. 5, Do. 9-10, Hs. 5 Fux-Eschenegg
118	1/3	Schuldverhältnisse (Zivil- und Handels- recht), rechtsvergleichende Hinweise auf ausländisches Recht, allgem. Teil, I. Hälfte 3=std., Di. 10-11, Hs. 5, Do. 10-12, Hs. 5 Fux-Eschenegg

Nr.	Sem.		Dozent
119	5/7	Sonderbestimmungen des Handelsrechts, I. Hälfte, Handelsgeschäfte, kaufmänn. Unternehmen 2=std., Di. 12—14, Hs. 5	Fux-Eschenegg
120	5/7	Aktienrecht 1=std., Mo. 19—20, Hs. 5	Fux-Eschenegg
121	5	Anweisung, Scheck- und Wechselrecht, I. Hälfte 1=std., Do. 13—14, Hs. 5	Fux-Eschenegg
122	5/7	Versicherungsvertragsrecht, I. Hälfte, Einführung 1=std., Di. 14—15, Hs. 3	Fux-Eschenegg
123	5/8	Rechtswissenschaftliches Seminar 2=std., Do. 13—15, Hs. 3	Fux-Eschenegg
124	1	Einführung in die kaufmänn. Rechtslehre I 2=std., Mi. 15—17, Hs. 5	Kanzian
125	3	Sachenrecht 1=std., Do. 19—20, Hs. 9	Kanzian
126	5/8	Über die Personalgesellschaften 1=std., Di. 19—20, Hs. 9	Kiwe
127	4/6	Konkurs- und Ausgleichsrecht 1=std., Do. 18—19, Hs. IV/89	Reimer
128	5/8	Gerichtsverfassung und Zivilprozess 2=std., Sa. 10—12, Hs. 7	Schima
129	5/8	Österreichs große Handelsrechtler und ihre Lehren 1=std., Mi. 18—19, Hs. 12	Kanzian
130	5	Internationales Privatrecht 2=std., Di. 8—10, Hs. 12	Valters
d) Sondergebiete.			
131	3/5	Eigentum und Wirtschaft im Sowjetrecht 2=std., Mi. 18—20, Hs. 1	Valters
132	3/5	UNO — Aufbau und Tätigkeit 1=std., Mi. 16—17, Hs. IV/89	Valters
133	1/2	Arbeiterschutz und Arbeitsrecht 3=std., Fr. 1130—1345, Hs. 16	Kühnl
133a	1/2	Seminar für Arbeiterschutz und Arbeitsrecht 2=std., Fr. 1430—16, Hs. 16	Kühnl

VI. Wirtschaftsgeographie.

Nr.	Sem.		Dozent
134	1/2	Allgemeine Wirtschaftsgeographie (Welthandelsgüter) 2=std., Mo. 11—12, Hs. 9, Fr. 11—12, Hs. 9	Leiter
135	1/2	Physisch-geographische Grundlagen der Wirtschaft 2=std., Di. 14—16, Hs. 12	N. N.
136	3/4	Wirtschaftsgeographie von Europa 2=std., Mo. 9—10, Hs. 9, Mi. 10—11, Hs. 9	Leiter
137	3/4	Wirtschaftsgeographie von Westeuropa 1=std., Mo. 15—16, Hs. 12	N. N.
138	5/6	Wirtschaftsgeographie von Asien 2=std., Di. 8—9, Hs. 9, Do. 8—9, Hs. 9	Leiter
139	1/8	Wirtschaftliche Länderkunde von Österreich 1=std., Sa. 8—9, Hs. 9	Leiter
140	1/4	Proseminar 2=std., Do. 16—18, Hs. 9	Leiter=Brendl
141	5/8	Wirtschaftsgeographisches Seminar 2=std., Sa. 10—12, Hs. 9	Leiter
142	1/8	Wirtschaft der Naturvölker 1=std., im Einvernehmen mit den Hörern	Schebesta
143	1/8	Völker und Kulturen Afrikas 1=std., im Einvernehmen mit den Hörern	Schebesta
144	1/8	Hygiene und Krankheiten warmer Länder 1=std., Mi. 13—14, Hs. 9	Gabriel

VII. Technologie und Warenkunde.

145	1	Warenkunde I 2=std., Mo. 16—18, Hs. 18	Grünsteidl
146	3/4	Warenkunde II 2=std., Di. 10—12, Hs. 16	Grünsteidl
147	5	Ausgewählte Kapitel aus der organischen Warenkunde 2=std., Mi. 8—10, Hs. 16	Grünsteidl
148	5/8	Oberseminar 2=std., Mi. 11—13, Hs. 16	Grünsteidl

Hörer des 5. und 6. Sem. können das Oberseminar nur belegen, wenn sie die Vorl. Nr. 147 inskribiert haben.

Nr.	Sem.		Dozent
149	3/6	Proseminar zur Vorlesung Warenkunde II 2=std., Do. 16—18, Hs. 16	Hofbauer
150	1/2	Proseminar zur Vorl. Warenkunde I 2=std., Fr. 16—18, Hs. 16	Hofbauer
151	1/6	Physikalisch-chemische Warenprüfung 2=std., Do. 11—13, Labor. IV. Stock Kurs, nach vorheriger Anmeldung beim Vortragenden, Taxe: S 8.—	Grünsteidl= Hofbauer
152	1/3	Mikroskopische Warenprüfung f. Anfänger 2=std., Do. 14—16, Labor. IV. Stock Kurs, nach vorheriger Anmeldung beim Vortragenden, Taxe: S 6.—	Grünsteidl= Hofbauer
153	3/6	Mikroskopische Warenprüfung für Fortgeschrittene 2=std., Fr. 14—16, Labor. IV. Stock, Kurs, nach vorheriger Anmeldung beim Vortragenden, Taxe: S 6.—	Grünsteidl= Hofbauer
154	1	Warenkundliche Chemie I 2=std., Do. 14—16, Hs. 16	Winkler H.
155	4/8	Warenkundliche Chemie III (org. Chemie, III. Teil, arom. Verbdg.) 2=std., Di. 16—18, Hs. 16	Winkler H.
156	4/8	Kunststoffe II (arteigene veredelte und synthetische Neu=Werkstoffe) 2=std., Mo. 14—16, Hs. 16	Winkler H.
157	1/2	Analytische Chemie 2=std., Fr. 8—930, Hs. 16	Kühnl
158	1/2	Übungen dazu 2=std., Fr. 945—1115, Hs. 16	Kühnl

VIII. Philosophie, Psychologie, Pädagogik, Methodik, Schulhygiene.

159	5/6	Hauptprobleme der Philosophie I 2=std., Mi. 16—18, Hs. 12	Ledwinka
160	5/6	Geschichte der älteren Philosophie mit Berücksichtigung der Erziehung 1=std., Mi. 18—19, Hs. IV/87	Ledwinka

Nr.	Sem.		Dozent
161	7/8	Jugendkunde I 1=std., Do. 8—9, Hs. IV/89	Strohschneider
162	7/8	Pädagogische Psychologie I 2=std., Do. 9—11, Hs. IV/89	Strohschneider
163	7/8	Allgemeine Pädagogik I 2=std., Fr. 9—11, Hs. 7	Ledwinka
164	7/8	Pädagogisches Seminar 1=std., 14-tägig, Fr. 11—13, Hs. 7	Ledwinka
165	5/8	Wirtschaftspädagogisches Seminar 1=std., 14-tägig, Fr. 11—13, Hs. 12	Dörfel F.
166	7/8	Methodik des Unterrichtes im wirtschaftl. Schriftverkehr 1=std., Mo. 9—10, Hs. 12	Dörfel H.
167	7/8	Übungen zur Methodik der kaufm. Unterrichtsfächer mit Lehrproben, 2=std., Zeit nach Vereinbarung mit den Hörern. — Ort: Handelsakademie Wien VIII, Hamerlingplatz 5/6	Stärz
168	7/8	Methodik des wirtschaftl. Rechnens 2=std., Fr. 16—18, II. Stock, Zi. 61	Fischer
169	7/8	Methodik des Warenkundeunterrichtes für Lehramtskandidaten 2=std., Do. 18—20, Hs. 16	Grünsteidl
170		fällt leer aus.	
171	7/8	Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre 2=std., Di. 8—10, Hs. 4	Sedlak
172	7/8	Führung des Unterrichtes an kaufm. Lehranstalten 1=std., Di. 10—11, Hs. 4	Sedlak
172a	7/8	Methodik des Unterrichtes in der deutschen Sprache 1=std., Di. 19—20, Hs. 3	Krasensky O.
173	7/8	Schul-Hygiene 1=std., Mo. 1830—1915. im Hygienischen Institut der Universität, Wien IX, Kinderspitalgasse 15, Kleiner Hörsaal	Vering

IX. Sprachen und Auslandskunde.

Nr.	Sem.		Dozent
a) Deutsch.			
174	5/6	Der Roman in der Weltliteratur 2=std., Mo. 15—17, Zi. 30	Krasensky O.
175	1/2	Die deutsche Sprache in der Wirtschaft 2=std., Mo. 18—20, Hs. 1	Krasensky O.
176	1/2	Deutsch für Nichtdeutschsprachige 2=std., Mo. 17—18, Zi. 30 Di. 17—18, Hs. 5	Krasensky O.
177	3	Die Entwicklung der deutschen Sprache 1=std., Di. 18—19, Hs. 3	Krasensky O.
178		fällt leer aus	
—	7/8	Methodik des Unterrichtes in der deutschen Sprache (siehe Nr. 172 a)	Krasensky O.
b) Englisch.			
179	1/2	Englisches Proseminar Ia (Grundlagen der Aussprache, des Wort- schatzes und der Grammatik) 3=std., Do. 12-13, Hs. 16, Sa. 11-13, Hs. 16	Kögl
180	1/2	Englisches Proseminar Ib (Grundlagen der Aussprache, des Wort- schatzes und der Grammatik) 3=std., Di. 14-15, Hs. 18, Sa. 9-11, Hs. 18	Heinrich F.
181	1/2	Englisches Proseminar IIa (Satzlehre mit Übersetzungsübungen — English of everyday life) 3=std., Di. 14-16, Hs. 16, Sa. 10-11, Hs. 16	Kögl
182	1/2	Englisches Proseminar IIb (English of everyday life und Satzlehre mit Übersetzungsübungen) 3=std., Di. 15-16, Hs. 18, Sa. 11-13, Hs. 1	Heinrich F.
183	3/4	Englisches Seminar Ia (Wirtschaftsterminologie) 3=std., Di. 12-13, Hs. 18, Sa. 9-11, Hs. 1	Wirf
184	3/4	Englisches Seminar Ib (Wirtschaftsterminologie) 3=std., Di. 8-10, Hs. 18, Sa. 11-12, Hs. 18	Wirf

Nr.	Sem.		Dozent
185	5/6	Englisches Seminar II (Übersetzungstechnische Interpretation von Wirtschaftstexten) 2=std., Do. 10—12, Hs. 18	Wirf
186	3/6	Englandkunde (Innerpolitische Verhältnisse) 2=std., Do. 13-14, Hs. 5, Sa. 12-13, Hs. 5	Wirf
187	5/6	Rechtswesen in Großbritannien 1=std., Di. 10—11, Hs. 3	Wirf
188	3/6	Wirtschaftliche Tagesereignisse in Großbritannien 1=std., Di. 11—12, Hs. 3	Wirf
189	3/6	Technik des Übersetzens (Seminarübung) 2=std., Di. 16—18, Hs. 3	Kögl
190	3/5	Englische Handelskorrespondenz mit Übungen 2=std., Di. 18—20, Hs. 18	Heinrich F.
191	3/6	Lektüre und Erklärung englischer Zeitungstexte 1=std., Di. 16—17, Hs. 5	Heinrich F.
192	1/6	Die Vereinigten Staaten von Amerika 1=std., Do. 11—12, Hs. 16	Kögl
c) Romanische Sprachen.			
1. Französisch			
193	1/2	Französisches Proseminar Ia (Grundlagen der Aussprache, der Formenlehre und des Wortschatzes) 3=std., Di. 16-18, Hs. 18, Do. 16-17, Hs. 18	Münster
194	1/2	Französisches Proseminar Ib: La France au travail 3=std., Di. 18-19, Hs. 12, Do. 14-16, Hs. 18	Münster
195	3/4	Proseminar II: La France après la Libération 2=std., Fr. 14—16, Hs. 7	Münster
196	3/4	Commerce et industrie du Midi et du Centre de la France (Einführung in die Landeskunde) 2=std., Fr. 16—18, Hs. 7	Münster

Nr.	Sem.		Dozent
197	3/6	Französische Handelskorrespondenz I 2=std., Mo. 15-16, Hs. 9, Do. 14-15, Hs. 9	Rieder
198	3/6	Französische Handelskorrespondenz I 2=std., Do. 8-10, Hs. 12	Vian
199	4/6	Französische Wirtschaftssprache (Banken und Börsen, Verkehr und Versicherung) 2=std., Mo. 16-17, Hs. 9, Do. 15-16, Hs. 9	Rieder
200	3/6	Seminar für franz. Sprachpraxis (Diktat, Übersetzung, Konversation, Aufsatz) 3=std., Mo. 18-20, Hs. 9, Do. 16-17, Hs. 7	Rieder
201	4/6	Seminar für französische Wirtschafts= sprache und Landeskunde 3=std., Mo. 17-18, Hs. 12, Do. 17-19, Hs. 9	Rieder
202	1/4	Systematischer Wortschatz des „Français de tous les jours“ 2=std., Mi. 14-16, Hs. 3	Vian
203	3/6	Geographie Frankreichs (in französischer und deutscher Sprache) 2=std., Do. 10-12, Hs. 12	Vian
2. Italienisch			
204	1/2	Italienisches Proseminar I 2=std., Mo. 16-18, Hs. 1	Lintner
205	3/4	Italienisches Proseminar II 2=std., Mi. 16-18, Hs. 16	Lintner
206	5/6	Italienisches Proseminar III 2=std., Do. 16-18, Hs. 12	Lintner
207	5/6	Italienische Konversation 2=std., Fr. 16-18, Hs. 5	Lintner
208	1/6	Italienkunde (in deutscher Sprache) 1=std., Mi. 9-10, Hs. 12	Pacher
209	4/6	Italienische Wirtschaftssprache 1=std., Mi. 10-11, Hs. 12	Pacher
210	4/6	Italienische Handelskorrespondenz 2=std., Mi. 11-13, Hs. 12	Pacher
3. Spanisch			
211	1/2	Spanisches Proseminar I 2=std., Di. 10-12, Hs. 7	Wolf F.

Nr.	Sem.		Dozent
212	1/2	Spanisches Proseminar I 2=std., Di. 10-12, Hs. 1	Zahlingen
213	3/4	Spanisches Proseminar II 2=std., Di. 8-10, Hs. 3	Zahlingen
214	3/6	Spanisches Proseminar III 2=std., Di. 15-17, Hs. IV/89	Zahlingen
215	3/6	Spanische Handelskorrespondenz 2=std., Do. 9-11, Hs. 4	Wolf F.
216	4/6	Spanische Wirtschaftssprache 1=std., Di. 12-13, Hs. 4	Wolf F.
217	4/6	Spanische Wirtschaftssprache 2=std., Di. 17-18, Hs. IV/89, Fr. 18-19, Hs. 5	Zahlingen
218	3/6	Spanische Konversation 2=std., Fr. 16-18, Hs. IV/89a	Zahlingen
219	1/6	Spanienkunde 1=std., Di. 12-13, Hs. 1	Zahlingen
220	1/6	Landeskunde Lateinamerikas 1=std., Di. 9-10, Hs. IV/89	Wolf F.
4. Portugiesisch=Brasilianisch			
221	1/6	Portugiesisch=Brasilianisch 2=std., Do. 11-13, Hs. IV/89 a	Wolf F.
5. Rumänisch			
222	1/2	Rumänisch I (Einführung in die Grammatik und Lektüre leichter Texte) 3=std., Mo. 16-17, Hs. IV/89, Do. 19-20, Hs. IV/89, Fr. 18-19, Hs. IV/87	Cazan
223	3/4	Rumänisch II (Erläuterungen schwierigerer Texte und Konversation) 4=std., Mo. 17-18, Hs. IV/87, Do. 16-18, Hs. Zi. 30, Fr. 17-18, II. Stock Zi. 65	Cazan
224	5/6	Rumänisch III (Handels= u. Wirtschafts= sprache, Korrespondenz) 3=std., Mo. 18-20, Hs. IV/89 a, Do. 18-19, Hs. IV/89 a	Cazan

Nr.	Sem.		Dozent
d) Slawische Sprachen.			
1. Russisch			
225	1/2	Russisch I (für Anfänger) 3=std., Mo. 14—15, Hs. 5, Do. 14—16, Hs. 7	Krotkoff
226	3/4	Russisch II (Lektüre, Übersetzungen) 3=std., Mo. 15—16, Hs. 5, Do. 16—18, Hs. IV/89	Krotkoff
227	5/6	Russisch III (Handelskorrespondenz, Landeskunde) 2=std., Mo. 16—18, Hs. 16	Krotkoff
228	4/6	Russische Konversation und Übersetzungen für Fortgeschrittene 2=std., Do. 8—10, Hs. IV/87	Melkich
229	4/6	Russische juristische und wirtschaftliche Terminologie 2=std., Do. 10—12, Hs. IV/87	Melkich
230		fällt leer aus.	
2. Serbokroatisch			
231	1/3	Serbokroatisch für Anfänger 2=std., *	Kniewald
232	3/4	Serbokroatisch für Fortgeschrittene, Lesen wirtschaftlicher Texte 2=std., *	Kniewald
233	5/6	Serbokroatische Handelskorrespondenz 2=std., *	Kniewald
234	5/6	Serbokroatische Konversation und Landeskunde 2=std., *	Kniewald
* Die Zeit wird im Einvernehmen mit den Hörern festgesetzt werden.			
3. Tschechisch			
235	1/2	Tschechisch I 2=std., Di. 14—15, Hs. IV/89a, Fr. 14—15, Hs. IV/89	Šigut
236	3/4	Tschechisch II 2=std., Di. 15—16, Hs. IV/89a, Fr. 15—16, Hs. IV/89	Šigut

Nr.	Sem.		Dozent
237	3/5	Tschechische Wirtschaftssprache und Handelskorrespondenz 2=std., Mo. 17—18, Hs. 5, Fr. 16—17, Zimmer 30	Šigut
238	5/6	Tschechische Konversation 2=std., Mo. 18—19, Hs. 5, Fr. 17—18, Zimmer 30	Šigut
4. Slowakisch			
239	1/2	Slowakisch I 3=std., Di. 18—20, Zimmer 30, Do. 16—17, Hs. IV/89a	Šigut
240	3/4	Slowakisch II 3=std., Di. 13—14, Hs. IV/89a, Do. 17—19, Hs. 18	Šigut
241	5/6	Slowakische Konversation 2=std., Mo. 19—20, Hs. IV/89, Fr. 18—19, Hs. 7	Šigut
5. Polnisch			
242	1/2	Polnisch I (Wortschatz und Übersetzungsübungen) 3=std., Mi. 16—18, Hs. IV/89a, Fr. 15—16, Hs. IV/89a	Obst
243	3/4	Polnisch II (Erweiterte Sprechübungen, Landeskunde) 3=std., Mi. 18—20, Hs. IV/89a, Fr. 16—17, Hs. IV/89	Obst
244	5/6	Polnische Handelskorrespondenz und Wirtschaftsgeographie 2=std., Fr. 18—20, Hs. IV/89a	Obst
e) Sonstige Sprachen.			
1. Ungarisch			
245	1/2	Ungarisch I (Stilistik, Korrespondenz) 3=std., Di. 16—18, Zi. 30, Fr. 15—16, Hs. 3	Farkas
246	3/6	Ungarisch II 3=std., Mi. 16—17 ³⁰ , Zi. 30, Fr. 16—17, Hs. 3	Farkas

Nr.	Sem.		Dozent
247	5/6	Ungarische Konversation u. Literatur 2=std., Mi. 18—20, Hs. 7	Farkas
		2. Türkisch	
248	1/2	Türkisch für Anfänger 3=std., Mi. 17 ³⁰ —19, Zi. 30, Do. 18—19, Zi. 30	Balic
249	2/4	Türkisch für Vorgesdrittene 2=std., Mi. 19—20, Hs. IV/89, Do. 19—20, Hs. 7	Balic
250	4/6	Lektüre schwieriger türkischer Texte und Konversation 1=std., Do. 17—18, Hs. IV/89 a	Balic
		3. Esperanto	
251	1/5	Esperanto I 1=std., Mo. 18—19, Hs. 12	Geissler
252	3/5	Esperanto II 1=std., Mo. 19—20, Hs. 12	Geissler
253	3/5	Esperanto, Handelskorrespondenz 1=std., Di. 18—19, Hs. IV/89	Geissler
254	1/5	Welthandel durch Esperanto 1=std., Di. 19—20, Hs. IV/89	Geissler
X. Stenographie.			
255	1/2	Deutsche Stenographie 2=std., Fr. 13—15, Hs. 12	Hitschmann

B. Kurse.

I. Kurs zur Heranbildung von Buch- und Wirtschaftsprüfern.

⟨Dauer: 4 Semester⟩

Leitung: o. ö. Prof. Dr. Wilhelm Bouffier.

Nr.		Dozent
	I. bzw. III. Semester:	
—	Finanzierung und Planung 1=std. ⟨siehe Nr. 14⟩	Oberparleiter
—	Seminar für Revision und Wirtschaftsprüfung 1=std. ⟨siehe Nr. 79⟩	Bouffier
—	Kostenlehre 1=std. ⟨siehe Nr. 8⟩	Bouffier
—	Bilanztheorien 1=std. ⟨siehe Nr. 13⟩	Bouffier
—	Buchhaltungs- und Bilanzrevision 2=std. ⟨siehe Nr. 81⟩	Schmickl
256	Grundlagen der Revision 2=std., Mo. 16—18, Hs. IV/89 a	Jonasch
—	Genossenschaftliches Revisionswesen 1=std. ⟨siehe Nr. 51⟩	Rois
—	Bilanztheoretische Übungen 1=std. ⟨siehe Nr. 12⟩	Reininger
—	Bilanzanalyse 1=std. ⟨siehe Nr. 80⟩	Reininger
—	Moderne Methoden der doppelten Buchführung I 1=std. ⟨siehe Nr. 7⟩	Reininger
—	Industrielle Kalkulation I 2=std. ⟨siehe Nr. 38⟩	Diem
—	Die Industriebuchhaltung I 2=std. ⟨siehe Nr. 37⟩	Diem

Nr.	Dozent
— Privatrecht (Zivil- und Handelsrecht) allg. Teil, I. Hälfte 2=std. (siehe Nr. 117)	Fux-Eschenegg
— Sonderbestimmungen des Handelsrechtes, I. Hälfte, Handelsgeschäfte, kaufmännische Unternehmen 2=std. (siehe Nr. 119)	Fux-Eschenegg
— Konkurs- und Ausgleichsrecht 1=std. (siehe Nr. 127)	Reimer
— Über die Personalgesellschaften 1=std. (siehe Nr. 126)	Kiwe
— Grundzüge des Gewerberechtes 1=std. (siehe Nr. 115)	Kiwe
256a Grundzüge des österr. Verfassungsrechtes 1=std. Fr. 16—17, Hs. 12	Stanka
257 Berufsrecht und Berufsorganisation 1=std., Do. 19—20, Hs. 12	Schmidt
258 Betriebsorganisation 2=std., Mo. 18—20, Hs. IV/87	Illfetschko
— Allgemeines Steuerrecht 1=std. (siehe Nr. 15)	Janda
— Steuern in der Praxis 2=std. (siehe Nr. 16)	Janda
— Steuerseminar 1=std. (siehe Nr. 17)	Janda
259 Steuerrecht für Fortgeschrittene 2=std., Di. 16—18, Hs. IV/89a	Fritsch

II. Österr. Hochschulkurse für Fremdenverkehr.

(Dauer: 2 Semester)

Leitung: Hofrat o. ö. Prof. Franz Dörfel.

a) Einführung in die allgemeine Wirtschaftslehre.

— Einführung in die allg. Betriebswirtschaftslehre II 1=std., (siehe Nr. 2)	Bouffier
260 Einführung in das wirtschaftl. Rechnungswesen 3=std., Do. 17—20, Hs. 3	Reischer
— Schriftverkehr in der Fremdenverkehrswirtschaft 1=std., (siehe Nr. 64)	Dörfel H.

Nr.	Dozent
— Übungen dazu 1=std. (siehe Nr. 65)	Dörfel H.
— Moderne Methoden der doppelten Buch- führung I 1=std. (siehe Nr. 7)	Reininger
— Einführung in das Verkehrswesen 1=std. (siehe Nr. 56)	Dörfel H.
— Übungen zum Kaufvertrag 2=std. (siehe Nr. 30)	Kalussis
— Bilanzkunde 2=std. (siehe Nr. 10)	Stärz
— Übungen zur Bilanzkunde 2=std. (siehe Nr. 11)	Stärz
— Steuern in der Praxis 2=std. (siehe Nr. 16)	Janda

b) Allgemeiner Fremdenverkehr.

— Allgemeine Fremdenverkehrslehre 1=std. (siehe Nr. 61)	Dörfel F.
— Fremdenverkehrsseminar 1=std. (siehe Nr. 62)	Dörfel F.
— Entwicklung des Fremdenverkehrs 1=std. (siehe Nr. 63)	Romanik
— Fremdenverkehrswerbung I (Psychologie und Technik) 2=std. (siehe Nr. 71)	Skowronek
— Fremdenverkehrs-Statistik 1=std. (siehe Nr. 69)	Reininger

c) Fremdenverkehrswirtschaft.

— Gaststätten- und Hotelbetriebslehre I 1=std. (siehe Nr. 66)	Reininger
— Buchführung u. Kalkulation im Gastgewerbe I 1=std. (siehe Nr. 67)	Reininger
— Übungen hierzu 1=std. (siehe Nr. 68)	Reininger
— Betriebswirtschaft d. Reisebürogewerbes, I. Teil 1=std. (siehe Nr. 70)	Schröfl

Nr.	Dozent
d) Sprachen und Auslandskunde.	
— Die Vereinigten Staaten von Amerika 1=std. (siehe Nr. 192)	Kögl
— Englandkunde (Innerpolitische Verhältnisse) 2=std. (siehe Nr. 186)	Wirl
— Englisch-Proseminar II b (English of everyday life und Satzlehre mit Übersetzungsübungen) 3=std. (siehe Nr. 182)	Heinrich F.
— Französisches Proseminar II, La France après la Libération 2=std. (siehe Nr. 195)	Münster
— Commerce et industrie du Midi et du Centre de la France (Einführung in die Landeskunde) 2=std. (siehe Nr. 196)	Münster
— Französische Wirtschaftssprache (Banken und Börsen, Verkehr und Versicherung) 2=std. (siehe Nr. 199)	Rieder
— Geographie Frankreichs (in französischer und deutscher Sprache) 2=std. (siehe Nr. 203)	Vian
— Italienische Konversation 2=std. (siehe Nr. 207)	Lintner
— Italienkunde (in deutscher Sprache) 1=std. (siehe Nr. 208)	Pacher
— Italienische Wirtschaftssprache 1=std. (siehe Nr. 209)	Pacher
— Spanische Wirtschaftssprache 1=std. (siehe Nr. 216)	Wolf F.
— Spanische Konversation 2=std. (siehe Nr. 218)	Zahlingen
— Spanienkunde 1=std. (siehe Nr. 219)	Zahlingen
— Landeskunde Lateinamerikas 1=std. (siehe Nr. 220)	Wolf F.
— Portugiesisch-Brasilianisch 2=std. (siehe Nr. 221)	Wolf F.

Nr.	Dozent
— Rumänisch III (Handels- u. Wirtschaftssprache, Korrespondenz) 3=std. (siehe Nr. 224)	Cazan
— Russisch III (Handelskorr., Landeskunde) 2=std. (siehe Nr. 227)	Krotkoff
— Serbokroatische Konversation, Landeskunde 2=std. (siehe Nr. 234)	Kniewald
— Tschechische Konversation 2=std. (siehe Nr. 238)	Šigut
— Slowakische Konversation 2=std. (siehe Nr. 241)	Šigut
— Polnische Handelskorrespondenz und Wirt- schaftsgeographie 2=std. (siehe Nr. 244)	Obst
— Ungarische Konversation und Literatur 2=std. (siehe Nr. 247)	Farkas
— Türkisch für Vorgesrittene 2=std. (siehe Nr. 249)	Balic

III. Kurs für Zeitungswesen und journalistische Praxis (insbesondere zur Heranbildung von Wirtschaftsjournalisten).

(Dauer: 4 Semester)

Leitung: o. ö. Prof. Dr. Arnold Winkler.

I. Semester.

261 Allg. Geschichte der Zeitung bis zum 19. Jahrh. 2=std., Mo. 16—18, Hs. 3	Winkler A.
262 Seminar: Übersicht der Weltgeschichte von 1866 bis 1900 2=std., Di. 18—20, Hs. 16	Winkler A.
263 Übung: Ökonomische Grundbegriffe — Journalistische Übungen I 2=std., Mi. 16—18, Hs. 7	Winkler A.
III. Semester.	
261a Geschichte der Zeitung im 19. u. 20. Jahrh. I 2=std., Mo. 18—20, Hs. 3	Winkler A.
262a Seminar: Übersicht der Weltgeschichte von 1900 bis zur Gegenwart 2=std., Mi. 18—20, Hs. 3	Winkler A.

Nr.	Dozent
263a Übung: Ökonomische Grundbegriffe — Journalistische Übungen III 2=std., Fr. 18—20, Hs. 3	Winkler A.

NB.: Die Inskription kann erst erfolgen, wenn für das I. und III. Semester zusammen die Zahl von 50 Voranmeldungen erreicht ist.

IV. Forschungsinstitut für Ost- u. Südostwirtschaft an der Hochschule für Welthandel in Wien.

Lehrkurs.

(Dauer: 4 Semester)

Leitung: o. ö. Prof. Dr. Arnold Winkler.

Spezialvorlesungen:

I. Semester.

264 Geschichte Rußlands I 1=std., Mo. 14—15, Hs. 4	Schaffgotsch
265 Verfassung und Verwaltung Polens 1=std., Mo. 15—16, Hs. 4	Wilczewski
266 Verfassung u. Verwaltung Jugoslawiens 1=std., Di. 14—15, Hs. 4	Drenovec
267 Volkswirtschaft Jugoslawiens 1=std., Di. 15—16, Hs. 4	Drenovec
268 Geographie Österreichs (Wirtschaft) 1=std., Di. 16—17, Hs. 4	Figdor
269 Geographie Rußlands 1=std., Di. 17—18, Hs. 4	Figdor
270 Kultur Rumäniens 1=std., Mi. 15—16, Hs. 4	Cazan
271 Geschichte des österr. Ost- u. Südosthandels 1=std., Do. 18—19, Hs. 4	Winkler A.
272 Volkswirtschaft Polens 1=std., Mi. 18—19, Hs. 4	Marski
273 Verfassung und Verwaltung Rußlands 1=std., Do. 14—15, Hs. 4	Stern
274 Volkswirtschaft Rußlands 1=std., Do. 15—16, Hs. 4	Stern
275 Bodenschätze Rußlands 1=std., Do. 16—17, Hs. 4	Polutoff
276 Neuere Geschichte der südosteurop. Staaten I 1=std., Do. 17—18, Hs. 4	Winkler A.

Nr.	Dozent
Sprachen laut bisheriger Ankündigung.	
277 Russisch I 3=std., Di. 8—10 ¹⁵ , Hs. IV/87	Mühdorf
278 Tschechisch I 3=std., Di. 14—16, Hs. 5, Fr. 18—19, Hs. 1	Werner

III. Semester.

279 Bodenschätze Rußlands 1=std., Mo. 16—17, Hs. 4	Polutoff
280 Verfassung und Verwaltung Bulgariens 1=std., Mo. 17—18, Hs. 4	Kiriloff
281 Volkswirtschaft Bulgariens 1=std., Mo. 18—19, Hs. 4	Dontschew
282 Völkerrecht 1=std., Di. 19—20, Hs. 4	Fuchs
283 Geschichte Rußlands III 1=std., Di. 18—19, Hs. 4	Schaffgotsch
284 Neuere Geschichte der südosteurop. Staaten III 1=std., Fr. 17—18, Hs. 4	Winkler A.
285 Vergleichendes Recht der Ost- u. Südoststaaten 2=std., Mi. 16—18, Hs. 4	Fuchs
286 Verfassung und Verwaltung der ČSR. 1=std., Fr. 14—15, Hs. 4	Mrzena
287 Volkswirtschaft der ČSR. 1=std., Fr. 15—16, Hs. 4	Horčička
288 Wirtschaftsgeographie Rußlands 1=std., Fr. 16—17, Hs. 4	Figdor
289 Verfassung und Verwaltung Ungarns 1=std., Fr. 18—19, Hs. 4	Obal
290 Volkswirtschaft Ungarns 1=std., Fr. 19—20, Hs. 4	Obal

Sprachen laut bisheriger Ankündigung.

291 Russisch II 3=std., Di. 10 ¹⁵ —12 ³⁰ , Hs. IV/87	Mühdorf
292 Tschechisch II 3=std., Fr. 14-16, Zi. 30, Fr. 17-18, Hs. IV/87	Werner

NB.: Die Inskription kann erst erfolgen, wenn für das I. und III. Semester zusammen die Zahl von 50 Voranmeldungen erreicht ist.

Hinweise für die Studierenden.

Zeittafel.

Dauer des Wintersemesters: 1. Oktober 1948 bis 15. Februar 1949.

Inskriptionen: Montag den 27. September bis
Freitag, den 22. Oktober 1948.

Beginn der Vorlesungen: Montag, den 4. Oktober 1948.

Die Meldungszeiten zu den Klausurübungen und Prüfungen werden durch Anschlag am Schwarzen Brett verlautbart.

Das Hochschulgebäude ist während der Vorlesungszeit Montag bis Freitag von 8 bis 21 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

Der Inskriptionsschalter ist Montag bis Freitag von 9 bis 12.30 Uhr, der Kassenschalter von 9 bis 13 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Samstag sind beide Schalter geschlossen.

Die Hauptbibliothek ist Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 13 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet; in der Prüfungszeit vor Semesterbeginn und nach Semesterschluß Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr. Geschlossen vom 24. Dezember bis 1. Jänner, vom Gründonnerstag bis Osterdienstag, an Sonn- und Feiertagen und vier Wochen im August (Hauptreinigung).

Die Benützungszeiten der Sammlungen (Sonderbibliotheken) und der Institute werden gesondert verlautbart.

Studiendauer.

Der Studiengang umfaßt sechs Semester für die Erlangung des Diploms und acht Semester für die Erlangung des Doktorates der Handelswissenschaften.

Aufnahmebedingungen.

Die Hörer der Hochschule sind ordentliche oder außerordentliche.

Ordentliche Hörer.

Als ordentliche Hörer werden aufgenommen:

Bewerber mit dem Reifezeugnis einer österr. Mittelschule (Gymnasien, Realgymnasien aller Typen, Realschulen und Frauenoberschulen) oder einer inländischen Handelsakademie, sowie Absolventen einer inländischen höheren gewerblichen Lehranstalt mit Reifezeugnis, wenn dieses mit Auszeichnung erworben wurde. Absolventen einer inländischen höheren gewerblichen Lehranstalt, welche ein Reifezeugnis mit gutem Erfolg beibringen, und Bewerber mit dem Reifezeugnis einer inländischen Lehrer-

bildungsanstalt haben ferner nachzuweisen, daß sie auf Grund dieses Reifezeugnisses zunächst als außerordentliche Hörer in den ersten drei Semestern der Hochschule inskribiert waren und hierauf die für ordentliche Hörer vorgeschriebene I. (allg.) Prüfung bestanden haben. Im Falle ihrer Zulassung wird diesen Hörern die als außerordentliche Hörer zurückgelegte Studienzeit in die ordentliche Studienzeit eingerechnet.

Ueber die Aufnahme von Absolventen der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien, der Kunstgewerbeschule in Wien, schließlich von Absolventen ausländischer Mittelschulen, höherer Handelsschulen und Lehrerbildungsanstalten als ordentliche Hörer, ebenso über Gesuche ordentlicher Hörer um die Einrechnung von an einer ausländischen Handelshochschule oder einer anderen Hochschule zugebrachten Studiensemestern in die ordentliche Studiendauer der Hochschule wird besonders entschieden.

Die Einrechnung darf zwei Semester nicht übersteigen und nicht Semester umfassen, während welcher der Gesuchsteller von der Hochschule ausgeschlossen war.

Außerordentliche Hörer.

Die Einschreibung der außerordentlichen Hörer erfolgt in der gleichen Art wie die Inskription der ordentlichen Hörer. Die außerordentlichen Hörer haben ein Mindestalter von 18 Jahren und eine angemessene Vorbildung nachzuweisen. Ueber die Aufnahme entscheidet der Rektor.

Ausländische Studierende.

Für die Aufnahme von Ausländern finden die allgemeinen Aufnahmebestimmungen sinngemäße Anwendung. Ausländer haben ein von der Heimats- oder der letzten Aufenthaltsgemeinde ausgestelltes Führungszeugnis aus dem laufenden Jahr und einen gültigen Reisepaß (polizeiliche Aufenthaltsbewilligung) vorzulegen.

Ihre Aufnahme ist in der Regel nur gestattet, wenn sie eine ernste Aus- oder Fortbildungsabsicht zu beweisen vermögen und ein die Hochschulreife nachweisendes Reifezeugnis oder ein diesem gleichwertiges Dokument vorweisen können. Allen fremdsprachigen Dokumenten sind beglaubigte deutsche Uebersetzungen beizufügen.

Der Aufnahmevorgang.

Zur Inskription sind mitzubringen:

Von **neueintretenden ordentlichen Hörern**: Geburts- und Heimatschein, Reifezeugnis sowie sonstige Zeugnisse und zweckdienliche Nachweise, ein polizeiliches Führungszeugnis, drei Nationale für ordentliche Hörer und ein Meldungsbuch, in welchem die Vorlesungen (mindestens 20, aber höchstens 40 Wochenstunden) in derselben Reihenfolge wie auf den Nationalen einzutragen sind, ferner eine mit der Unterschrift des Hörers versehene Legitimation. In das Meldungsbuch und die Legitimation sind die Lichtbilder einzukleben.

Von **neueintretenden außerordentlichen Hörern**: Geburts- und Heimatschein, Schulzeugnisse, drei Nationale für außerordentliche Hörer sowie ein mit Lichtbild versehenes Meldungsbuch, in welchem die Vorlesungen (mindestens 6 Wochenstunden), die der Hörer zu besuchen wünscht, einzutragen sind.

Von bereits inskribierten ordentlichen Hörern: Drei Nationale für ordentliche Hörer, das Meldungsbuch, welches ordnungsgemäß die Semesterbestätigung des zuletzt inskribierten Semesters enthalten muß und in dem die Vorlesungen einzutragen sind, ferner den eventuell erhaltenen Bescheid über eine Ermäßigung der Studiengebühren.

Von bereits inskribierten außerordentlichen Hörern: Drei Nationale für außerordentliche Hörer, sonstige Voraussetzungen wie bei ordentlichen Hörern.

Zur Inskription haben die Aufnahmswerber persönlich in der Rektoratskanzlei, Zimmer 41, zu erscheinen und die zur Inskription vorgeschriebenen Nachweise sowie die eigenhändig unterschriebenen Nationale, bereits inskribiert gewesene Ausländer außerdem ihre Hochschullegitimation einzureichen.

Bei dieser Gelegenheit erhalten die Studierenden eine Nummer, nach deren Ausschreibung am Kassenanschlagbrett die Studiengebühren an der Kasse zu erlegen sind.

Die Meldungsbücher von bereits inskribierten Hörern sind an dem der Einzahlung folgenden Tage im Kassenvorraum (Zimmer Nr. 39 a) zu beheben. Neueintretende ordentliche und außerordentliche Hörer mit angestrebtem normalen Studiengang erhalten Meldungsbuch, ordentliche Hörer außerdem noch die Legitimation, bei der Angelobung durch den Rektor zurück.

Gebührenordnung.

Studiengebühren, Prüfungs- und sonstige Gebühren werden durch Anschlag besonders verlautbart.

Sämtliche Gebühren sind grundsätzlich sofort, d. h. die Studiengebühren nach Ausschreibung der Einzahlungsnummer, die Prüfungstaxen zur I., II. und III. Prüfung nach vorheriger Einreichung im Zimmer 41, die anderen Prüfungstaxen unmittelbar beim Kassenschalter mittels Prüfungstaxenscheines und Meldungsbuches einzuzahlen.

Für Gesuche um Gebührenerlaß wird zu Beginn eines jeden Semesters ein Termin durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben. Verspätet eingereichte Gesuche werden zurückgewiesen.

Vordrucke für Gebührenerlaßgesuche sind beim Drucksortenverkauf erhältlich.

Angelobung.

Nach erfolgter Aufnahme und nach Zahlung der Studiengebühren haben die neueintretenden Hörer, soweit sie das normale Hochschulsstudium anstreben, zur festgesetzten Stunde beim Rektor zur Angelobung zu erscheinen.

Abgang von der Hochschule.

Verläßt ein ordentlicher Hörer die Hochschule vor Beendigung seines Studiums, um dieses an einer anderen Hochschule fortzusetzen, so hat er mittels eines beim Drucksortenverkauf erhältlichen Formulars um Ausstellung eines Abgangszeugnisses (Exmatrikel) beim Rektorat (Zimmer 41) anzusuchen. Die vorgeschriebene Gebühr von S 2.— ist vorher bei der Kasse zu erlegen. Die notwendigen Bestätigungen der Bibliothek sowie der österreichischen Hochschülerschaft sind beizubringen.

Allgemeine Bestimmungen.

Ein Hörer kann grundsätzlich nicht gleichzeitig an zwei Hochschulen immatrikuliert sein.

Studierende, die bereits an einer anderen österreichischen Hochschule inskribiert waren, haben das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Hochschule (Exmatrikel) vorzulegen.

Die Studierenden sind zum regelmäßigen Besuch der von ihnen inskribierten Vorlesungen verpflichtet.

Die Meldungsbücher sind innerhalb von 4 Wochen nach Beginn des Semesters den Vortragenden, deren Seminarveranstaltungen inskribiert wurden, zur Unterschrift vorzulegen.

Der ordnungsgemäße Besuch der Seminarveranstaltungen ist am Schlusse des Semesters durch eigenhändige Unterschrift des Vortragenden in der entsprechenden Rubrik des Meldungsbuches zu bestätigen.

Nach Ablauf des Semesters darf diese Bestätigung vom Vortragenden nur mit Genehmigung des Rektors gegeben werden.

Nach Bestätigung des Besuches der Seminarveranstaltungen seitens der einzelnen Vortragenden hat der Studierende das Meldungsbuch (mit Stempelmarke versehen) zur festgesetzten Frist im Rektorat (Zimmer 41) zur Semesterbestätigung einzureichen.

Für alle Hörer und für alle zu Vorlesungen, Kursen, Institutsarbeiten, Vorträgen aller Art usw. im Hause und zur Benützung der Hochschuleinrichtungen zugelassenen Personen gilt die erlassene Disziplinar- und Hausordnung.

Prüfungsbestimmungen.

Die Diplomprüfung zerfällt in drei zeitlich auseinander liegende Teile.

Die erste (allg.) Prüfung kann nach dem 3. Semester abgelegt werden. Ihre erfolgreiche Ablegung ist Vorbedingung für die Inskription des 5. Semesters (frühester Termin daher am Ende des 3. Semesters, spätester Termin der Beginn des 5. Semesters).

Prüfungsgegenstände sind:

1. Allgemeine Betriebslehre (mündlich und schriftlich)
2. Allgemeine Verkehrslehre (mündlich und schriftlich)
3. Allgemeine Volkswirtschaftslehre
4. Wirtschaftsgeschichte.

Die zweite (wirtschaftsgeographisch-technologische und Sprachen-) Prüfung kann frühestens am Ende des 6. Semesters abgelegt werden. Die Prüfung besteht aus einem wirtschaftsgeographisch-technologischen Teil und einer Sprachenprüfung. Beide Teile sind in einem Termin abzulegen.

Prüfungsgegenstände sind:

- a) für den 1. Teil: Wirtschaftsgeographie
Technologie
- b) für den 2. Teil: die beiden vom Hörer gewählten Fremdsprachen
(mündlich und schriftlich).

Jeder der beiden Teile wird gesondert beurteilt.

Die dritte (volks- und betriebswirtschaftliche) Prüfung kann ebenfalls frühestens am Ende des 6. Semesters abgelegt werden. Die Reihenfolge zwischen 2. und 3. Prüfung kann geändert werden. Der Hörer kann also zeitlich die 3. Prüfung auch vor die 2. verlegen, doch muß zwischen den beiden Prüfungen ein Zeitraum von mindestens 6 Wochen liegen.

Prüfungsgegenstände der 3. Prüfung sind:

1. Besondere Betriebslehre (auch schriftlich)
2. Besondere Verkehrslehre
3. Besondere Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft
4. Kaufmännisches Recht.

Die Hörer sind zum Studium von zwei Fremdsprachen verpflichtet. Eine dieser Fremdsprachen muß Englisch oder Französisch sein. Als zweite kommt, falls nicht beide vorgenannten Sprachen gewählt werden, in Betracht: Russisch, Italienisch oder Spanisch. Die Wahl der Muttersprache des Hörers ist unzulässig.

Ueber die gewählte Fremdsprache ist nach dem 2. und 4. Semester je ein Pflichtkolloquium mit schriftlicher Klausurarbeit abzulegen. Sein erfolgreiches Bestehen ist Bedingung für die Zulassung zur 2. und 3. Prüfung.

Vor Antritt zur ersten (allg.) Prüfung haben die Hörer Bestätigungen über die im Verlaufe der Pflichtübungen (fünf Klausuren, und zwar Buchhaltung, Finanzmathematik, Wirtschaftliches Rechnen, Schriftverkehr, Statistik) gelieferten schriftlichen Arbeiten vorzulegen. Die Zahl und den Gegenstand dieser schriftlichen Prüfungen (Klausuren) bestimmt das Professorenkollegium für alle Hörer gleichartig.

Außerdem hat der Hörer vor Antritt zur 2. und 3. Prüfung eine freie schriftliche Arbeit wirtschaftlichen Inhalts aus einem der Prüfungsgegenstände der 2. oder 3. Prüfung (Diplomarbeit) vorzulegen. Nach erfolgter Ablegung der ersten (allg.) Prüfung können aus den Gegenständen

Handels- und Wechselrecht,
Technologie,
Wirtschaftsgeographie und
den beiden gewählten Fremdsprachen

Einzelprüfungen abgelegt werden, über deren Ergebnis auf Verlangen des Hörers ein Zeugnis ausgestellt wird.

Laut Min. Erl. Zl. 28.163—III./7—46 ist ab drittem Semester die Inskription nur nach einer vorgeschriebenen positiv abgelegten Prüfung oder zweier Kolloquien möglich.

Darüber hinaus können am Schlusse eines jeden Semesters ordentliche und außerordentliche Hörer Einzelprüfungen (Kolloquien) über den Stoff einer bestimmten Vorlesung dieses Semesters ablegen. Ueber deren Erfolg wird eine Bestätigung mit dem Stempelaufdruck der Hochschule für Welthandel ausgestellt.

Die Diplomprüfungen werden dreimal im Jahre (Frühjahr, Sommer und Herbst) abgehalten. Die Prüfungen sind kommissionell, die mündlichen Prüfungen öffentlich. Die Prüfungsdauer beträgt für jeden mündlichen Gegenstand 15 Minuten.

Prüfungsnoten sind: sehr gut
gut
genügend
ungenügend.

Wird die Gesamtleistung der Prüfung mindestens als „gut“ bezeichnet und hat der Hörer eine besondere Befähigung in einzelnen Gegenständen erwiesen, so kann für diese Gegenstände der Zusatz „mit Auszeichnung“ hinzugefügt werden.

Bei ungenügendem Ergebnis einer Prüfung aus einem Gegenstande kann der Hörer zu einer Wiederholungsprüfung aus diesem Gegenstande zum nächsten Termin zugelassen werden. Dabei kann keine bessere Beurteilung als „genügend“ erfolgen. Wird auch diese Wiederholungsprüfung nicht bestanden, so muß die ganze Prüfung zum nächsten Termin wiederholt werden.

Im Falle eines ungünstigen Ergebnisses in mehr als einem Gegenstand muß ebenfalls die ganze Prüfung wiederholt werden. Die Prüfungskommission entscheidet über den Zeitpunkt dieser Wiederholung. Eine zweite Wiederholung der ganzen Prüfung ist nur mit Genehmigung des Bundesministeriums für Unterricht zulässig.

Ein Weiterstudium nach nicht bestandener I. (allg.) Prüfung, II. bzw. III. Prüfung kann höchstens im Ausmaße von zwei nichtanrechenbaren Semestern erfolgen.

Auszug aus der Rigorosenordnung.

Nach den Bestimmungen der Verordnung des Bundesministeriums für Handel und Verkehr im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Unterricht vom 24. Oktober 1930, B. G. Bl. 317, kann an der Hochschule für Welthandel das Doktorat der Handelswissenschaften erworben werden. Erforderlich dazu sind:

- a) das Diplom der Hochschule für Welthandel oder ein vom Bundesministerium für Unterricht zugelassenes Diplom einer ausländischen Handelshochschule,
- b) ein mindestens zweisemestriges Studium an der Hochschule für Welthandel in Wien nach der Erlangung des Diploms, sohin insgesamt acht Semester Hochschulstudium, von welchem letzterem Erfordernis keine Befreiung möglich ist,
- c) die Vorlage einer wissenschaftlichen Arbeit (Dissertation),
- d) die Ablegung zweier strenger Prüfungen (Rigorosen).

In den für die Erlangung des Doktorates vorgeschriebenen zwei Semestern (7. und 8.) sind folgende Lehrveranstaltungen zu besuchen:

1. Das Seminar für Volkswirtschaftslehre
2. Seminare für Betriebswirtschaftslehre (nach Wahl)
3. das Seminar für Wirtschaftsgeographie
4. das Seminar für Rechtswissenschaft oder für Technologie (Warenkunde).

In jedem der beiden Semester ist der Besuch von mindestens 12 Stunden (Seminare u. Vorlesungen) erforderlich.

Die wissenschaftliche Arbeit (Dissertation) kann erst nach Absolvierung des achten Semesters überreicht werden. Sie muß in deutscher Sprache abgefaßt sein und ein in sich abgeschlossenes Thema aus den Wissensgebieten:

Betriebswirtschaftslehre oder Volkswirtschaftslehre (mit Einschluß von Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft) oder Wirtschaftsgeographie

zum Gegenstand haben.

Die strengen Prüfungen (Rigorous) bestehen aus zwei annähernd zweistündigen Teilen.

Prüfungsgegenstände sind: Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre (mit Einschluß der Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft), Wirtschaftsgeographie, Rechtswissenschaft oder Technologie.

Die beiden Rigorous umfassen je 2 Prüfungsfächer. Zum zweiten Rigorosum kann frühestens 6 Wochen nach erfolgreicher Ablegung des ersten Rigorosums angetreten werden. Die Rigorous werden öffentlich abgehalten.

Auf Grund der mit Erfolg abgelegten Rigorous wird der Kandidat in feierlicher Form zum Doktor der Handelswissenschaften promoviert.

Der Promotionsakt wird in deutscher Sprache vollzogen. Das Doktor-diplom wird in deutscher Sprache in der üblichen Form ausgestellt.

Handelslehrrerausbildung.

Leitung: Hofrat, o. ö. Prof. Franz Dörfel.

Die Hochschule für Welthandel ist die Ausbildungsstätte für die Lehrerschaft an den mittleren kaufmännischen Lehranstalten Oesterreichs. Nach der nunmehr wieder geltenden österreichischen Prüfungsordnung für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten vom Jahre 1935 (Stück XVII, Nr. 45 des V. O. Bl. für den Dienstbereich des Bundesministeriums für Unterricht) werden die Lehramtskandidaten in zwei Gruppen geschieden: 1. Die künftigen Lehrer der wirtschaftlichen Fächer im engeren Sinne, d. s. die Lehrer für Buchhaltung, Schriftverkehr, Rechnen und Betriebslehre, sowie die Lehrer für Volkswirtschaftslehre, Rechtslehre und Bürgerkunde an den Handelsakademien und zweiklassigen Wirtschaftsschulen, und 2. die Lehrer der Mittelschulfächer. Die letzteren müssen zunächst die Befähigung für das Lehramt an den öffentlichen Mittelschulen erwerben und dann in einem zweisemestrigen Aufbaustudium an der Hochschule für Welthandel, das den wirtschaftlichen Teil der von ihnen gewählten Fachgebiete, ferner die methodische und didaktische Spezialausbildung umfaßt, jene zusätzlichen Kenntnisse sich aneignen, die sie befähigen, speziell an den mittleren kaufmännischen Lehranstalten (zweiklassigen Wirtschaftsschulen und vierklassigen Handelsakademien) den Unterricht zu erteilen. Eine Ergänzungsprüfung nach Ablauf des Aufbaustudiums soll ihre Befähigung dartun.

Desgleichen haben die Lehrer der wirtschaftlichen Fächer (Gruppe 1 der obigen Aufzählung) zunächst den Grad eines Diplomkaufmannes zu erwerben, bzw. drei juristische oder staatswissenschaftliche Staatsprüfungen nachzuweisen, um dann ebenfalls in einem zweisemestrigen Aufbaustudium sich jene Spezialkenntnisse anzueignen, die für sie als Handelslehrer in Betracht kommen. Diese umfassen vor allem Philosophie, Psychologie, allgemeine und Wirtschaftspädagogik, Methodik und Didaktik, sowie die Verwaltung und Unterrichtsführung an den mittleren kaufmännischen Lehranstalten. Ein Teil dieses Aufbaustudiums kann, beziehungsweise bereits während des 3. bis 6. Semesters des Kaufmannsdiplomstudiums absolviert werden. Die gesamte Lehrausbildung schließt mit einer Lehramtsprüfung vor einer eigenen Kommission ab. Drei Fertigkeitprüfungen aus Buchhaltung, Schriftverkehr und Rechnen, zwei Kolloquien aus Finanz- und Versicherungsmathematik und aus Schulhygiene, zwei Probelektionen im Rahmen der praktischen Lehrübungen, je ein Referat im wirtschaftspädagogischen und im methodischen Seminar, eine zweisemestrige Hospitierung an einer kaufmännischen Lehranstalt sind unter anderen die Vorbedingungen für die Zulassung zur Lehramtsprüfung. Schließlich kann auch der Handelslehrer durch ein zusätzliches, allerdings gleichzeitiges Doktoratsstudium den Grad eines Doktors der Handelswissenschaften erwerben. Die näheren Vorschriften über Studium und Prüfung für Handelslehrer siehe in der oben zitierten Prüfungsordnung. Die zum Zwecke der Ausbildung zum Handelslehrer eingerichteten Spezialvorlesungen, Uebungen und Seminare siehe im vorliegenden Vorlesungsverzeichnis.

Ausbildung von Buch- und Wirtschaftsprüfern.

Leitung: o. ö. Prof. Dr. Wilhelm Bouffier.

§ 1. Auf Grund des § 29 der Satzungen der Hochschule für Welthandel, B. G. Bl. Nr. 319/1930, wird an der Hochschule für Welthandel ein zweijähriger Fachkurs zur Heranbildung von Buch- und Wirtschaftsprüfern nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen eingerichtet.

Der Kurs hat den Zweck, die theoretische Ausbildung jener Personen zu ermöglichen, welche die Zulassung als vereidete Buchprüfer oder Wirtschaftsprüfer anstreben.

Der Kurs wird in erster Linie als Aufbaukurs für die Absolventen der Hochschule für Welthandel, die Inhaber des Diplomes oder des Doktorates der Handelswissenschaften, bzw. Wirtschaftswissenschaft sind, geführt, ist aber auch allen sonstigen entsprechend vorgeschulten Revisoren zugänglich.

§ 2. Der Kurs umfaßt vier Semester und in jedem Semester mindestens 15 Wochenstunden.

§ 3. Der Lehrplan enthält die folgenden Vorlesungen, Seminare und Übungen:

Gebiet, aus dem die Vorlesung gehalten wird:	Stundenzahl
I. Wirtschaftsprüfung und Revisionswesen:	
a) Wirtschaftsprüfung und Revisionswesen	4
b) Seminar für Wirtschaftsprüfung und Revisionswesen	4
II. Allgemeine Bilanzlehre	8
III. Spezialgebiete der Buchhaltungs- und Bilanzlehre	8
(nach Wahl: Warenhandel, Industrie, Banken, Versicherung, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft).	
IV. Methoden und Formen der Buchhaltung	2
V. Kurzfristige Erfolgsrechnung	2
VI. Kostenrechnung und Preisrecht	4
VII. Planungsrechnen und Finanzierungen	3
VIII. Betriebsorganisation	3
IX. Rechtslehre:	
Gesellschafts- und Zwangsvollstreckungsrecht	3
Ausgleichs- und Konkursrecht	3
Verwaltungsrecht	1
Devisenrecht	1
X. Steuerwesen:	
a) Steuerlehre und Steuerrecht	8
b) Steuerseminar	4
XI. Berufsrecht	2

60

§ 4. Mit der Leitung des Kurses ist der jeweilige Vorstand des Institutes für Organisations- und Revisionswesen betraut. In Zweifelsfällen bestimmt der Rektor der Hochschule für Welthandel den Kursleiter.

§ 5. Als Kursteilnehmer werden aufgenommen:

a) Inhaber des Diploms der Hochschule für Welthandel und Absolventen anderer, als gleichwertig anerkannter Handelshochschulen und wirtschaftswissenschaftlicher Fakultäten anderer Hochschulen.

b) Absolventen einer österreichischen Handelsakademie oder einer als gleichwertig anerkannten ausländischen Studienanstalt, wenn sie eine mindestens fünfjährige kaufmännische Praxis, darunter mindestens eine zweijährige Treuhand- und Revisionspraxis, nachweisen können.

c) Inhaber eines Reifezeugnisses einer österreichischen Mittelschule, einer österreichischen höheren gewerblichen Lehranstalt oder einer österreichischen Lehrerbildungsanstalt oder einer als gleichwertig anerkannten inländischen oder ausländischen Lehranstalt mit mindestens achtjähriger kaufmännischer Praxis, darunter mindestens drei Jahre Treuhand- oder Revisionspraxis.

d) Andere Personen, die nach § 4, Abs. 3, der Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule für Welthandel als außerordentliche Hörer aufgenommen werden können und eine mindestens zehnjährige kaufmännische Praxis, darunter 5 Jahre Treuhand- oder Revisionspraxis, nachweisen.

Die Kursteilnehmer gelten als außerordentliche Hörer der Hochschule für Welthandel. Eine Anrechnung der im Kurse zugebrachten Studienzeit für das ordentliche Studium an der Hochschule für Welthandel findet in keinem Falle statt. Die gleichzeitige Inskription des 7. und 8. Semesters als Voraussetzung der Zulassung zu den Rigorosen ist hiervon nicht berührt.

Ueber die Gleichwertigkeit der nach a), b) und c) anzuerkennenden ausländischen Studiennachweise mit den geforderten österreichischen Nachweisen entscheidet über Antrag der Kursleitung das Bundesministerium für Unterricht. Für den Studiennachweis gelten, mit Ausnahme der als ordentliche Hörer inskribierten Doktoranden, die Bestimmungen für außerordentliche Hörer.

§ 6. Alljährlich finden in einem Frühjahrstermin und in einem Herbsttermin kommissionelle Schlußprüfungen für die Absolventen des Kurses statt.

Zugelassen werden zu diesen Prüfungen die im § 5 bezeichneten Hörer, die im § 5 a Genannten jedoch nur, wenn sie neben dem Besuch des vollständigen Kurses noch eine mindestens zweijährige kaufmännische Praxis oder Revisionspraxis nachweisen. Für die Zulassung ist in jedem Falle der Nachweis einer Seminararbeit aus dem Seminar für Wirtschaftsprüfungs- und Revisionswesen Voraussetzung.

Ueber die Zulassung zur Prüfung entscheidet die Kursleitung.

§ 7. Die Prüfungskommission besteht aus dem Vorsitzenden sowie dessen Stellvertretern in erforderlicher Anzahl, die der Bundesminister für Unterricht auf je drei Jahre ernannt, aus den vom Rektor der Hochschule für Welthandel aus der Reihe der Vortragenden ernannten Prüfungskommissären für die einzelnen Prüfungsfächer und aus zwei vom Bundesminister für Unterricht über Vorschlag der Kammer der Wirtschaftstreuhänder für die dreijährige Funktionsdauer zu ernennenden Vertretern der Praxis als Beisitzer. Der Bundesminister für Unterricht kann je einen Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht und des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau zur Prüfung entsenden. Diese sind stimmberechtigte Mitglieder der Kommission. Ihre Abwesenheit sowie etwa die der Vertreter der Praxis hindert jedoch nicht die Beschlußfähigkeit der Prüfungskommission.

§ 8. Prüfungsgegenstände sind:

a) Schriftlich und mündlich:

- I. Wirtschaftsprüfungs- und Revisionswesen.
- II. Bilanzlehre.
- III. Ein Spezialgebiet der Buchhaltungs- und Bilanzlehre nach Wahl des Kandidaten.
- IV. Kostenrechnung.

b) Mündlich:

- V. Organisationslehre.
- VI. Rechtslehre.
- VII. Steuerlehre.

§ 9. Die Klausurarbeiten haben eine Dauer von je zwei Stunden; die mündlichen Prüfungen sollen in der Regel 15 Minuten für jeden Gegenstand umfassen.

§ 10. Die Beurteilung der Einzelleistungen erfolgt nach folgender Notenskala: sehr gut, gut, genügend, ungenügend.

§ 11. Ueber die mit Erfolg abgelegte Prüfung wird ein Zeugnis ausgestellt.

§ 12. Im übrigen finden auf diese Prüfungen die für die Prüfungen zur Erlangung des Diplomes der Hochschule für Welthandel jeweils geltenden Vorschriften sinngemäß Anwendung.

§ 13. Hinsichtlich der Prüfungstaxen gelten sinngemäß die Vorschriften des Abschnittes II der Verordnung vom 7. Februar 1931, B. G. Bl. Nr. 82/1931. Die Hochschule für Welthandel kann mit Genehmigung des Bundesministers für Unterricht Beträge für die Entschädigung der an den Prüfungen teilnehmenden Beisitzer aus dem nicht zur Verteilung gelangenden Rest der bei dieser Prüfung zu entrichtenden Taxen vorsehen. Bei Ausfolgung der Zeugnisse und der Besuchsbestätigungen wird neben der Stempelmarke eine Ausfertigungsgebühr eingehoben.

Ausbildung in den Fremdenverkehrsberufen.

Leitung: Hofrat, o. ö. Prof. Franz Dörfel.

Der Fremdenverkehr wird voraussichtlich einer der wichtigsten Wirtschaftszweige Oesterreichs werden. Er ist als Ausländerfremdenverkehr dazu bestimmt, dem Inlande einen beträchtlichen Teil der notwendigen Devisen für seine Importe zu bringen und darüber hinaus die kulturelle, geistige und wirtschaftliche Verbindung mit dem Auslande zu vermitteln. Als Inländerfremdenverkehr soll er der Erholung und Entspannung, der Heilung, den Studien und dem Berufsverkehr dienen und die Bewohner der verschiedenen Landesteile einander näher bringen.

Schon seit einigen Jahren bestehen an der Hochschule für Welthandel zweisemestrige Hochschulkurse für Fremdenverkehr, in denen die Besucher mit den für sie unerlässlichen Kenntnissen der Volkswirtschaftslehre, der Betriebswirtschaftslehre, des Wirtschaftsrechtes, der Wirtschaftsgeographie, der Wirtschaftsgeschichte und der Warenkunde, vor allem aber mit den Grundsätzen des Fremdenverkehrs selbst und der Fremdenverkehrswirtschaft vertraut gemacht werden. Daneben sollen die Hörer mindestens zwei Weltsprachen (Englisch und Französisch) so weit beherrschen, daß sie sich mit den Fremden verständigen können.

Die Zulassung zu diesen Kursen ist an den Nachweis der geistigen Reife zum Besuche akademischer Vorlesungen geknüpft. Im allgemeinen wird eine der vollendeten 5. Mittelschulklasse entsprechende Vorbildung verlangt. Näheres darüber siehe in der Studienordnung für den zweisemestrigen Fremdenverkehrskurs. Der Kurs schließt mit einer Abschlußprüfung. Auch hierüber siehe die für den Kurs vorgesehene Prüfungsordnung. Auskünfte erteilt das Forschungsinstitut für Fremdenverkehr an der Hochschule für Welthandel.

Zu dieser zweisemestrigen Ausbildung ist nun vom Wintersemester 1946/47 an noch eine vollakademische achtsemestrige Ausbildung getreten. Sie soll sich einerseits auf die Mittelschul- oder Handelsakademiereife, andererseits auf den erfolgreichen Besuch einer der neuzuschaffenden Fremdenverkehrsakademien stützen. In diesem vollakademischen Ausbildungsgange müssen die Hörer die volle Ausbildung zum Diplomkaufmann unter Erwerb des normalen Kaufmannsdiploms der Hochschule nachweisen. Im Anschlusse daran ist ein zweisemestriges Ergänzungsstudium aus den Spezialgebieten des Fremdenverkehrs und der Fremdenverkehrswirtschaft zu absolvieren. Drei Diplomprüfungen, eine erste allgemeine, eine zweite geographisch-naturwissenschaftliche und Sprachenprüfung und eine dritte wirtschaftswissenschaftliche Diplomprüfung und eine Abschlußprüfung über das zweisemestrige Aufbaustudium geben den Kandidaten Gelegenheit, ihr Wissen nachzuweisen und den entsprechenden akademischen Grad zu erwerben. Anschließend kann sich daran noch ein zweisemestriges Weiterstudium zwecks Erlangung des Grades eines Doktors der Handelswissenschaften.

Ein genauer Lehrplan für den zweisemestrigen Kurs befindet sich auf Seite 36 bis 39 dieses Verzeichnisses. Der Lehrplan des zweisemestrigen Aufbaukurses des vollen akademischen Ausbildungsganges wird durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben.

Forschungsinstitut für Ost- und Südostwirtschaft.

Leitung: o. ö. Professor Dr. Arnold Winkler.

Das „Forschungsinstitut für Ost- und Südostwirtschaft“ hat die Aufgabe, Forschungsarbeiten auf dem Gebiete der Ost- und Südostwirtschaft zu veranlassen und zu unterstützen. Es soll im Rahmen seiner Möglichkeiten und auf seine Weise, nämlich als akademische Veranstaltung, das gegenseitige wirtschaftliche Verständnis aller in Betracht kommenden Staaten fördern und wissenschaftlich vertiefen und so die wichtigste Voraussetzung für die wirtschaftliche Zusammenarbeit dieser Staaten mit Oesterreich schaffen. Der leitende Gedanke ist, die einstige berühmte Wiener Konsularakademie, als eine historische Aufgabe Oesterreichs, einigermassen wieder aufleben zu lassen.

Das „Forschungsinstitut für Ost- und Südostwirtschaft“ will also durch seine Mittel einerseits der österreichischen Wirtschaft, und zwar sowohl den Betrieben und den Unternehmerkreisen wie auch den wirtschaftlichen Behörden, eine gründliche Kenntnis des dem österreichischen Staate benachbarten Ostens und Südostens darbieten, andererseits das Interesse der in Rede stehenden Ost- und Südoststaaten für Oesterreichs Wirtschaft wecken und wachhalten.

Zu diesem Zwecke soll das Forschungsinstitut durch seinen Lehrkurs (siehe S. 40 und 41) wissenschaftlich geschulte Kräfte schaffen, die als Kenner der einschlägigen Verhältnisse aller in Betracht kommenden Staaten, von Rußland und der Tschechoslowakei an bis zur Türkei, und auch als Sprachkundige geeignet und befähigt sind, bei Geschäftsabschlüssen und beim Errichten von zugehörigen internationalen Verträgen als verlässliche Berater zu dienen. Seinem Ziele gemäß steht das Forschungsinstitut auch Ausländern offen. Der Ferne Osten soll später im Forschungs- und Lehrplan berücksichtigt werden.

Die im Lehrkurs des „Forschungsinstitutes für Ost- und Südostwirtschaft“ abzuhaltenden Vorlesungen wollen ihr Ziel durch exakt wissenschaftliche Methode und im wesentlichen seminaristisch, in Frage und Antwort, erreichen. Sie sind nicht ein Teil des für die Erreichung

des Diploms und des Doktorats bestimmten Lehrplanes der Hochschule für Welthandel, sondern sind ein in sich geschlossenes selbständiges Ganzes, das aus kommerziellen und speziellen Fächern besteht. (Diplomkaffeute und für das Diplom studierende Hörer brauchen allerdings bei der Inskription in den Lehrkurs die kommerziellen Fächer nicht aufzunehmen.) Durch die Inskription in den Lehrkurs wird zugleich die Mitgliedschaft zum „Forschungsinstitut für Ost- und Südostwirtschaft“ erworben.

Ueber die Themen der Vorlesungen gibt der Studienplan des Lehrkurses Auskunft. Die kommerziellen Vorlesungen werden von den Professoren und Dozenten der Hochschule für Welthandel abgehalten, die speziellen Vorlesungen von Gastdozenten (siehe das Verzeichnis), die, soweit nicht andere Lehrkräfte vorgesehen wurden, Mitglieder der in Oesterreich akkreditierten Gesandtschaften und Konsulate sind. Dank dieser besonderen Bereitwilligkeit der ausländischen Vertretungen erhalten die Teilnehmer des Lehrkurses alle Kenntnisse über das Ausland unmittelbar aus bester Quelle und aus erster Hand.

Zum Abschluß des viersemestrigen Lehrkurses wird eine Prüfung abgehalten, über deren Erfolg ein Zeugnis ausgestellt wird.

Anmerkungen:

1. Der regelmäßige Besuch aller Vorlesungen des Lehrkurses ist wegen der großen, den Absolventen obliegenden Verantwortlichkeit Pflicht. Ein unregelmäßiger Besuch schließt vom Antritte zur Prüfung aus. Durch einen unregelmäßigen oder gar Nicht-Besuch der Vorlesungen des ersten Semesters wird schon die Aufnahme in das zweite Semester verwirkt.

2. Einzelne Vorlesungen des Kurses sind in der Regel nicht inskribierbar.

3. Für eine gültige Inskription müssen zwei Sprachen der in Frage kommenden Staaten aufgenommen werden. Russisch, als eine Weltsprache, ist obligat. Die zweite Sprache kann frei gewählt werden; die Muttersprache ist jedoch ausgeschlossen.

4. Sämtliche nur den Lehrkurs besuchenden Mitglieder des Forschungsinstitutes sind außerordentliche Hörer.

5. Für die Inskription in den Lehrkurs ist Hochschulreife Bedingung.

6. Die Inskription kann erst dann vorgenommen werden, wenn die Mindestzahl von fünfzig Neuanmeldungen erreicht ist.

Forschungsinstitut für Ost- und Südostwirtschaft — Gastdozenten

(die Staaten sind alphabetisch geordnet):

1. Bulgarien:

Kirilloff Emil, Gesandtschaftssekretär, für Verwaltung und Verfassung Bulgariens.

Dontschew Kyrill, Dkfm., Generalbevollmächtigter bei der bulgarischen Gesandtschaft, für Volkswirtschaft Bulgariens.

2. ČSR:

Mrzena Karl, Dr., Legationsrat, für Verfassung und Verwaltung der ČSR.
Horčička Václav, Ing., Handelsattaché, für Volkswirtschaft der ČSR.

3. Jugoslawien:

Drenovec Francè, Legationsrat und Presseattaché, für Verfassung, Verwaltung und Volkswirtschaft Jugoslawiens.

4. Polen:

Wilczewski Emanuel, Dr., Juristischer Berater der polnischen Gesandtschaft, für Verfassung und Verwaltung Polens.

Marski Leopold, Handelsattaché der polnischen Gesandtschaft, für Volkswirtschaft Polens.

5. Rumänien:

Cazan Ion, Professor, für Kultur Rumäniens.

6. Rußland:

Stern Leo, Dr., Universitätsprofessor, für Verfassung und Verwaltung der UdSSR.

Schaffgotsch Xaver, Chefredakteur, Leiter der Presseabteilung der Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion, für Geschichte und neuere Literatur der UdSSR.

Polutoff Nikolaus, Dr., Mitglied des Gmelin-Institutes, Wien, für Bodenschätze und Bergwirtschaft der UdSSR.

Mühldorf Anton, Dr., Universitätsprofessor, für russische Sprache.

7. Ungarn:

Obal Albert, Dr., Universitätsprofessor, für Verfassung, Verwaltung und Volkswirtschaft Ungarns.

8. Vergleichende Rechtskunde der Ost- und Südoststaaten, Privatrecht und Völkerrecht:

Fuchs Josef, Dr., Rechtsanwalt a. D., Leiter des Informationsbüros des Forschungsinstitutes.

Forschungsinstitut für Ost- und Südostwirtschaft — Informationsbüro.

Leitung: Dr. jur. Josef Fuchs.

Dieses Büro wurde eingerichtet, um sowohl allen Exporteuren, Importeuren und sonstigen Firmen die nötigen Auskünfte über die gegebenen Möglichkeiten und bestehenden Gesetze und Vorschriften, wie auch sämtlichen irgendwie vermögensrechtlich in den in Frage kommenden Staaten interessierten Kreisen ohne jegliche Haftung des Institutes oder der Hochschule verlässlichen Rat zu erteilen.

Sprechstunden: Täglich 10—12 Uhr in der Hochschule für Welthandel.

Auskunft.

Mündliche und schriftliche Auskünfte in Hochschulangelegenheiten erteilt die Rektoratskanzlei der Hochschule für Welthandel, Wien, XIX., Franz-Klein-Gasse 1.

Allgemeine Auskünfte sind im Rektorat, Zimmer 41, täglich, außer an Samstagen, zu erhalten.

Faint, illegible text on the left page of an open book. The text is mostly obscured by a white vertical strip on the right side of the page.

White vertical strip on the left page, possibly a label or a piece of tape.

Blank, light green page on the right side of the open book.